



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

77. Jahrgang · Nr. 4 · April 2026

freiwilliger Botenlohn 10 Cent

*Der Heimatverein
wünscht Ihnen ein
frohes Osterfest!*



≈ Treckerfahrt bei der Waldreinigung ≈

ENGEL&VÖLKERS



Unser ❤️ schlägt für jede Immobilie in Großhansdorf und der ganzen Region

Warum mit weniger zufrieden geben? Vertrauen Sie dem Original.

Unsere Immobilienexperten freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme
und stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.
Kompetent. Seriös. Sympathisch.

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 77 90 640 | Ahrensburg@engelvoelkers.com

Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburg | engelvoelkers.com/ahrensburg | Immobilienmakler

es kommt nur selten vor, dass ein Leserbrief die Redaktion erreicht. Und wenn, dann haben wir in der Regel Grund, uns zu freuen. Kürzlich waren es aber gleich fünf, darunter sogar ein anonym. Das gab es so noch nie. Was war da los?

In der März-Ausgabe haben wir einen Artikel von zwei 17-jährigen Schülerinnen veröffentlicht. In ihrem Oberstufenkurs über »kreatives Schreiben« ging es um das publizistische Thema »Kolumne«. Dabei nahmen die Schüler des Kurses Maß an den Vorbildern in der Presse. Wer sich ein bisschen mit den Medien auskennt, weiß, dass in den Kolumnen persönliche Ansichten in meist überspitzter Form, oft in spöttisch-sarkastischer oder ironischer Weise präsentiert werden. Diese Form unterscheidet sich eindeutig von einer Berichterstattung, in der es um nachprüfbar Fakten geht. In dem Text ging es um die zum Teil negativen Erfahrungen der Schülerinnen mit der U1. Ihre Beschreibungen kamen vor allem bei einigen älteren Lesern nicht gut an. Hauptsächlich verwiesen die Kritiker auf die ihrer Meinung nach unangemessene Sichtweise auf obdachlose Menschen und deren Verhalten in der Bahn und an den Bahnhöfen.

In der Redaktion sind wir grundsätzlich bereit, sachliche Kritik an Texten, die wir in den Waldreiter setzen, auch zu veröffent-

lichen. Ebenso grundsätzlich tolerieren wir aber keine persönlichen Beleidigungen unserer Autorinnen oder Autoren. Das ist der Grund, warum wir keinen dieser Leserbriefe veröffentlichen, weil wir die Schülerinnen und ihre Familien schützen müssen. Vielleicht fragt sich jetzt der eine oder die andere: Ist es so ernst? Ja, denn möglicherweise werden Schüler künftig keine Lust mehr haben, für unsere Ortszeitschrift »aus der Schule« zu schreiben, einfach weil sie sich nicht derartigen Rückschlüssen auf ihre Person aussetzen mögen.

Wir haben die Schülerinnen in ihrer Klasse besucht und die Leserkritik mit ihnen besprochen. Dabei wurde deutlich, dass sie sich gründlich missverstanden fühlten. Natürlich müssen auch junge Autoren lernen, dass das Gemeinte nicht unbedingt als solches verstanden wird. Aber in einem immer rauerem sozialen Klima sollten wir Älteren es tunlichst vermeiden, unser Verhältnis zu den jungen Menschen mit affektiven Vorurteilen zu belasten. Genau diese treten auch in den Leserbriefen zutage. Der Komiker Heinz Ehrhardt gibt uns dazu einen guten Rat: »Sie dürfen nicht alles glauben, was Sie denken!« Ach ja, in diesem Heft schreibt eine Fahrschülerin ihre Kolumne.

■ *Ihr Peter Tischer*



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191



IMMOBILIEN SIND VERTRAUENSACHE.

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

harringimmobilien.de

Großhansdorf ■ Ahrensburg ■ Stormarn

Tageswanderung

Am **Samstag, 25. April**, wollen wir im Alten Land die **Kirsch- oder Apfelblüte** erleben.



Dieses Mal wandern wir ca. 14 km **an der Lühe** vom Parkplatz Grünendeich bis Mittelnkirchen und auf anderem Weg zurück. Rucksackverpflegung, eine Kaffeeeinkauf ist aber eingeplant. Wir treffen uns **bis 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut** und fahren mit unseren Pkw nach Grünendeich (60 km, 65 Min.). Nun fehlt nur noch das gute Wetter und die Baumbblüte!

Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239



Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

Frühblüher in Großhansdorf

Nach einem langen schneereichen Winter freuen wir uns auf die bunten Frühlingsboten. Im Beimoorwald kann man eine Vielzahl von Frühblühern entdecken. Am **Sonntag, 12. April, um 15 Uhr** treffen wir uns am **Waldparkplatz Beimoorweg** am südlichen Waldrand des Beimoorwaldes. Die Führung ist kostenlos. Bitte festes Schuhwerk und gegebenenfalls Regenschutz mitbringen.

Heike Mulsow, Telefon 0152-33818190

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 52
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53
Neue Mitglieder / Gratulationen	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 5-11
Mehrtages-Radwanderung	S. 7
HBS: Flussschifferkirche	S. 9
SH Universitäts-Gesellschaft	S. 9
Dorfmuseum: Vögel und -Stimmen	S. 11
Kulturring im April	S. 13
Frühjahrsflohmarkt Kind & Kegel	S. 13
Flohmarkt im EvB	S. 15
Das Mammobil kommt	S. 15
Rosenhof 1	S. 15
Akademie Großhansdorf	S. 15
Kostenfreie Energieberatung	S. 16
Jubiläumskonzert Feuerwehrorch.	S. 17
Waldreiterlauf	S. 18
Mitmaken! Ehrenamt-Festival	S. 19
VHS Großhansdorf	S. 19
Kunstbummel Ahrensburg	S. 20

■ Berichte:

Ein besonderes Osterfest 2026	S. 22
Waldreinigung	S. 23
Nutrias – Neubürger?	S. 24
Bewegung an der Grundschule	S. 25
Spuckverbot auf Sportplätzen	S. 26
Feuerwehr: Einsätze im Februar	S. 26
Ostereier-Suche	S. 28
Seit 70 Jahren auf dem Fahrrad	S. 29
Ein besonderer Abend	S. 32
Dreharbeiten bei der BISG	S. 33
Ein Jahr Netzwerk Ehrenamt	S. 34
DRK Stormarn für den Ernstfall	S. 37
Viktoria darf nach Hause	S. 38
Klinikneubau eröffnet	S. 39
»Rettungsflieger«-Arzt	S. 41
Leichtathletik-Erfolge beim SVG	S. 43

■ Natur:

Labkräuter; Amsel	S. 45
-----------------------------	-------

■ Aus der Schule:

Sind Frauen schlechtere Autofahrer?	S. 47
---	-------

■ Artikel:

Geschichten von früher	S. 49
Mutschmanns Korrespondentin	S. 49
■ Gedichte	S. 51



BUON APPETITO!

Grappolo d'Oro
RISTORANTE



Weg zu den Tannen 5
22949 Ammersbek
04532 267 89 50
grappolo-doro.com

Di-So 12-23 Uhr
Mo Ruhetag



Lammspezialitäten zu Ostern!



BOSCO

Ristorante

Eilbergweg 2
22927 Großhansdorf
04102 219 55 33
ristorante-bosco.de

Mo-So 12-23 Uhr
Di Ruhetag
Mittagstisch
Mo-Fr 12-15 Uhr



Reservieren Sie jetzt für Ihre Osterfeier!

Radwandergruppe Heiße Reifen

Terminänderung: Anradel-Tour am **Sonn- tag, 12. April, um 10 Uhr**, denn wir weichen dem ersten Waldmeisterlauf am 19. April aus. Die Anradel-Tour im letzten Jahr fand bei prächtigem Wetter statt, und wir konnten es uns auf der Terrasse vom Zwanzig/21 gutgehenlassen. Das wollen wir gern wiederholen! Dieses Jahr haben leider schon drei Cafés abgesagt. Trotzdem star- ten wir zuversichtlich: Um 10 Uhr geht's am **Rathaus** los, zunächst Richtung Norden durch den Beimoorwald, und wir nehmen dann den Bahntrassenweg Richtung **Trit- tau**. Pausen unterwegs mit Verpflegung aus den Satteltaschen. Und wenn alles gut geht, hängen wir noch im **Hamfelder Mühlencafé** ab. Von dort geht es auf dem schönsten Weg über Papendorf und Siek zurück zu unserem Ausgangspunkt. Stre- ckenlänge ca. 45-50 km. ■

*Stefan Lau, Telefon 04102-697506
oder 0176-57818371*



Mehrtages-Radwanderung vom 20. bis 24.08.2026

Diesmal nehmen wir den **Ostsee-Rad- wanderweg nach Travemünde-Güst- row**. Hier eine kleine Übersicht der Radrou- te, die Details und Preise erfahrt ihr nach eurer Anmeldung:

Do. 1. Tag: Mit der RE-Bahn nach Trave- münde. Dann geht es über Boltenhagen nach Wismar (63 km); Fr. 2. Tag: Wismar – Kühlungsborn mit Abstecher auf die Insel Poel (63 km); Sa. 3. Tag: Kühlungsborn – Warnemünde/Rostock (45 km); So. 4. Tag: Rostock – Güstrow (60 km); Mo. 5. Tag: Heimweg von Güstrow über Bürtow (15 km) und mit der Bahn zurück nach Groß- hansdorf.

Nun hoffe ich, dass ich euer Interesse geweckt habe. Die Städte können wir be- sichtigen oder einen Stadtführer nehmen. Anmeldung bitte bis 17. April mit Angabe des Zimmerwunsches. Ich möchte nicht mehr als 15 Personen mitnehmen und habe bereits 4 Anmeldungen. Da E-Bike- Fahrer dabei sind, sollten die ›Bio-Biker‹ geübt und konditionsstark sein. Ich freue mich schon auf eine schöne Radtour mit fröhlichen Radlern! ■

*Elke Meyer, Telefon 04102-65980
oder 0170-28 644 00 oder
info@zeichenbuero-meyer.de*



**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

DR. ANDREA SCHMOLLING

*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:
zum 90. Geburtstag am 3. April: Herrn Ernst Hielscher
zum 85. Geburtstag am 17. April: Frau Irmgard Maruhn*



**Leckageortung • Firstarbeiten
Dachrinnen/-erneuerung
Schornsteineinfassung • Schieferarbeiten
Flachdachsanierung**

Kostenlose Besichtigung & Beratung vor Ort

Tel. 040 / 28 54 70 55

**Inh. Brian Krüger · Industriestraße 8 · 22885 Barsbüttel
www.alphadach.hamburg**

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

**mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler**

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien



Der Boule-Spaß geht wieder los!

Die Boulebahn unter den Linden vor der Auferstehungskirche (Alte Landstraße 20) ist in unserer Waldgemeinde jederzeit kostenlos bespielbar. Seit der Eröffnung im September 2023 übernehmen Ehrenamtliche des Heimatvereins die regelmäßige Pflege und Betreuung der Bahn.



Während der Saison (März/April bis Oktober)

biete ich zweimal im Monat Termine zum gemeinsamen Boule-Spiel an, und jetzt soll es wieder losgehen. Herzlich willkommen sind sowohl »Profis« als auch pure Anfänger und Neugierige, denn bei uns steht der Spaß am Spiel im Vordergrund.

Zum Saisonauftakt 2026 biete ich folgende Termine an: **Samstag, 11. und Sonntag, 26. April, jeweils um 11 Uhr**, wie üblich nur bei trockenem Wetter! Zusätzliche Termine oder Verschiebungen werden über den Facebook- und Instagram-Auftritt des Heimatvereins kommuniziert. Wer aktiv Smartphones nutzt, kann sich auch in unsere WhatsApp-Gruppe bzw. SMS-Verteiler aufnehmen lassen. Dazu einfach eine Nachricht senden an 0172-8191915. Ich melde mich dann bei euch.

■ Torsten Köber

Heimatbund Stormarn: »Plattdüütsch op Water«

Die **Flussschiffkirche** ist Kirche im Hamburger Hafen, beeinflusst von Wind und Wetter, von Ebbe und Flut. Wir erleben Hamburg von der Wasserseite aus in Nachbarschaft mit den Barkassenbetreibern, den Hafenbetrieben und vielen neugierigen Wasservögeln. Als heute einzige schwimmende Kirche ihrer Art steht sie in der langen Tradition der Flussschiffermission von 1870 in Hamburg. Ein umgebauter Weserleichter von 1906 dient als Raum für Gottesdienste, ehrenamtlich Predigende machen das für die Besucher möglich. Wir nehmen um 15:00 Uhr an einem **plattdeutschen Gottesdienst** teil. Nach dem Gottesdienst gibt es ein zwangloses **Bordtreffen mit Kaffee**, und anschließend werden wir von Frau Gisela Bruns in einer **ca. 45-minütigen Führung** mehr über die Geschichte dieser einmaligen Institution erfahren. Ehrenamtliches Engagement und ein Förderverein sind das Fundament der Flussschiffkirche. *Um eine Spende von 8,00 € wird gebeten.*

Sonntag, 26. April, 15:00 Uhr, Flussschiffkirche, Hohe Brücke 2, 20459 Hamburg. Anfahrt: U1 bis Wandsbek-Gartenstadt/ Umstieg in U3 bis Baumwall. Nicht barrierefrei. Anmeldung: Ilse Drews, 04532-3755 oder ilse_drews@yahoo.de ■

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 30. April, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Oliver Auge:

»Der deutsch-dänische Grenzraum:
1.200 Jahre gemeinsame Geschichte«

Im Februar 2017 sorgte ein dänischer Politiker für Aufsehen, als er in einem Interview das Ziel formulierte, ganz Schleswig bis zur Eider solle einmal dänisch werden. Die Idee der Eider als Grenze zwischen Deutschland und Dänemark geht auf den dänischen Nationalliberalen Orla Lehmann

zurück, der sie 1842 erstmals aufformulierte. Er berief sich dabei auf mittelalterliche Verhältnisse. Der gebildete Vortrag zeichnet die Entstehung und Entwicklung der Eidergrenze im Mittelalter und ihre spätere Relevanz bis in unsere heutige Zeit anschaulich nach.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,-€, ermäßigt 6,-€, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

■ Bernd Dietz

Elektrogeschäft Wagner Ihr Photovoltaik-Profi vor Ort

Werden Sie unabhängig mit Ihrer eigenen PV-Anlage. Jetzt ganz einfach ein unverbindliches Angebot für Ihr Solarpaket anfordern. Das lohnt sich.

Haushaltsgeräte, Elektroinstallation,
Haus- & Sicherheitstechnik, Werkzeuge u.v.m.

Wir haben alles, um Ihr Zuhause noch besser
und Ihren Alltag angenehmer zu gestalten.

Wagner
Elektrotechnik GmbH

Eilbergweg 5 c · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-61454 · wagnergmbh@aol.com

Erneuerbare Energien in Großhansdorf

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek
Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Weißer Schwalben sah ich fliegen – Vögel in der Literatur

Ein Leseprogramm von und mit
**Bernd M. Kraske am Samstag, 11. April,
um 17 Uhr im Stormarnschen Dorf-
museum, Sprenger Weg 1 in Hoisdorf.**
Eintritt frei, Spenden erbeten.



Nachtigall oder Lerche, Amsel, Drossel, Fink und Star, Falke oder Mauersegler lassen die Herzen vieler Menschen höher schlagen. Die Wesen der Lüfte scheinen der Schwerkraft ein Schnippchen zu schlagen, ihr Erscheinen verheißt ein leichteres und freieres Leben, und ihre Sangeskünste galten lange als unerreichbares Ideal der Poesie.

Wer nicht wie die Vögel zu fliegen vermag, muss eben vom Flug erzählen. Wer nicht wie sie zu singen vermag, kann doch den Gesang besingen. Und wer keine Federn hat, darf zu fremden Federkielen greifen: Prosa und Poesie haben eine besondere Beziehung zu Vögeln.

Die Faszination der Vögel hat bis heute nicht nachgelassen. Viele beobachten sie und empfinden Freude und Trost. Manche Künstler fordert ihr federleichtes Erscheinen zur Nachahmung und Aneignung heraus, einige verschreiben sich der Lautpoesie, andere nehmen die Vögel als Zeichen, Symbol und Metapher.

Bernd M. Kraske ist Literaturwissenschaftler, Autor zahlreicher Publikationen zu Literatur, Kunst und Kultur mit mehr als 1.000 Rundfunkbeiträgen aus diesem Themenbereich und ist Vorsitzender der Internationalen Wolfgang Borchert-Gesellschaft. ■

Zauber der Vogelstimmen – ihre Vielfalt und Bedeutung

Ein Vortrag von **Dr. Uwe Westphal am
Freitag, 17. April, um 18 Uhr im Stormarn-
schen Dorfmuseum, Sprenger Weg 1 in
Hoisdorf.** Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Vogelstimmen faszinieren die Menschen seit jeher, läuten ihre Gesänge doch den Frühling ein. Mit einer Vielzahl originalgetreuer Imitationen und einprägsamen Erläuterungen entführt Sie der bekannte Biologe und Vogelstimmenimitator Uwe Westphal auf unterhaltsame Weise in die zauberhafte Klangwelt der (heimischen) Gefiederten. Nebenbei lernen Sie eine Menge über die akustische Kommunikation der Vögel: Warum singen Vögel überhaupt, was teilen sie sich mit ihren Rufen mit? Wo und wann sind ihre Gesänge zu hören, und wie genau geht eine ›Vogeluhr‹? Auch die Eigenheiten und die Biologie der jeweiligen Vogelarten kommen nicht zu kurz. **Anmeldung** erbeten per E-Mail an museum-hoisdorf@web.de ■



Monatlicher Kaffeenachmittag

Im April findet unser monatlicher Kaffeenachmittag am **Donnerstag, 30. April, um 15:00 Uhr** statt. Wir heißen Sie beim DRK Großhansdorf im Haus am Papenwisch zu einem geselligen Nachmittag willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie dabei sein möchten, kommen Sie einfach vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

■ Ihr DRK-Team

Hier werden Wohnträume wahr!

RESCHKE
IMMOBILIEN

Attraktives Einfamilienhaus in begehrter Lage von Großhansdorf zu verkaufen!

Ihr neues Zuhause:



Für mehr Infos QR-Code scannen!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht!

E-Mail: info@reschke-immobilien.de
Telefon: 040 / 64 20 88 20
www.reschke-immobilien.de

Shop Volksdorf
Wiesenhöfen 4
22359 Hamburg



www.reschke-immobilien.de

Auf den Punkt:

- Grundstücksgröße: ca. 1.123 m²
- Wohnfläche: ca. 212 m²
- Zimmeranzahl: 8
- Energieeffizienzklasse: F
- Baujahr: 1973
- Kaufpreis: 1.095.000 €
- Außenprovision: 3 % inkl. MwSt.
- Angaben nach GEG: Bedarfsausweis, 186 kWh (m²/a)
- Heizungsart: Gas
- Baujahr Heizung: 2016

Allianz 

DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Eilbergweg 4
22927 Großhansdorf
☎ 0 41 02.67 86 58
☎ 0 41 02.69 16 92
steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE

Kulturring im April

Der Kulturring Großhansdorf hat am **Samstag, 25. April, um 20 Uhr im Waldreitersaal**, das EURO-Studio Landgraf zu Gast mit dem Schauspiel ›Ellen Babc‹ von Marius von Mayenburg mit Katja Studt, Till Demtröder und Marie Fey.



Inhalt des virtuos konstruierten klassischen Konversationsstücks ist ein toxischer Machtkampf zwischen einer Lehrerin und ihrem Schulleiter. Es geht um Deutungshoheit über einen Vorfall während einer Klassenreise. Die Lehrerin Astrid, gespielt von Katja Studt, lebt mit ihrer Freundin Klara zusammen. Das Pikante: Klara ist ihre ehemalige Schülerin und war mutmaßlich noch minderjährig, als das Paar sich gefunden hat.

Nun kündigt sich Astrids Vorgesetzter Wolfram, gespielt von Till Demtröder, zu einem Besuch an. Es fängt damit an, dass er bei seinem Auftritt großmäulig und grenzüberschreitend aus dem Vollen schöpft. Bei zunehmendem Wein-Konsum wird er verbal immer übergriffiger. Man wünscht sich, er würde verschwinden, aber er redet sich in Rage, bis er endlich damit herausrückt, dass Astrid eine betrunkene Schülerin, die titelgebende ›Ellen Babc‹, auf einer Klassenfahrt, auf der sie sie in ihrem Zimmer ausnüchtern ließ, betäubt und unsittlich berührt haben soll. Was Astrid als Lüge zurückweist. Dieser Vorwurf bringt Astrids junge Partnerin Klara zum Nachdenken, zumal Wolfram auf der Suche nach vielleicht noch weite-

ren sittlichen Verfehlungen nicht aufhört zu bohren. Es werden Vertrauensverhältnisse auf die Probe gestellt, Manipulation von Mächtigen und Schutzbefohlenen ausgelotet und jede Beziehungsebene in diesem Dreieck hinterfragt.

Kartenpreise: 30 / 26 / 21 € (+ 10 % VVK-Gebühren) bei den bekannten Vorverkaufsstellen, Lübeck-Ticket-Online und an der Abendkasse.

■ Gerti Kalisch

Frühjahrsflohmarkt Kind & Kegel

Der Förderverein Kita Beste Freunde veranstaltet am **Sonntag, 26. April, von 10 bis 13 Uhr im Waldreitersaal** den Frühjahrsflohmarkt für ›Kind & Kegel‹. Die Standkosten betragen 10 € oder 18 € (Doppeltisch). Dazu kommt ein Tischpfand von 5 €, der bei sauberem Verlassen zurückbezahlt wird oder sonst als service fee bei uns bleibt. Eine Standfläche besteht immer aus einem Tisch und einem Stuhl. Der Tisch (180 x 65 cm) und der Stuhl werden vor Ort bereitgestellt und sind von den Teilnehmenden nicht mitzubringen. Eine Kleiderstange (bis 120 cm Länge) kann gern mitgebracht werden.

Zugelassen für den Verkauf sind reine Flohmarktartikel, also keine kommerziellen Verkaufsstände. Hobby-Artikel sind erlaubt. Der Fokus des Verkaufsangebots liegt auf Kindersachen/Spielzeug/Bücher/Kinderausstattung/Umstandsmode. Standanmeldung (für Verkäufer) bitte unter: flohmarkt@fv-kita-beste-freunde.de. Für das leibliche Wohl vor Ort sorgt das Team des Fördervereins.

■ Carsten Pieck



60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

- 28.04. Kunsthalle Bremen Sonderausstellung
Natur und Antike – Friedrich Nerly in Rom 87,-
- 04.07. SHMF Voreröffnungskonzert
in der MUK Lübeck PK2 148,-
- 10.07. SHMF Hope & Zukerman
im Kieler Schloss PK2 205,-
- 07.08. SHMF Rolando Villazón
in der MUK-Lübeck PK2 132,-
- 14.08. oder 15.08. SHMF-Generalprobe
in Büdelsdorf ca. 69,-
- 18.08. SHMF Swedish Opera in der Elphi
Großer Saal PK2 180,-

TAGESFAHRTEN

- 14.04. Erlebnis Flughafen:
Modellschau & Vorfeldtour 85,-
- 21.04. Blütezeit im Alten Land 99,-
- 24.04. Brunchfahrt auf dem NOK
mit Shanty-Chor 128,-
- 19.05. Spargelessen in der Holsteinischen Schweiz 106,-
- 26.05. Wismar und Insel Poel 118,-
- 02.06. Wakenitz 116,-
- 11.06. Schloss Bothmer &
Lütt Kaffeebrenner 102,-

FLUG- UND BUSREISEN

- 29.05.-02.06. Dresden 1170,-
- 28.06.-01.07. Sylt, St.Peter Ording & Meer 610,-
- 06.08.-09.08. Kopenhagen 1100,-
- 05.10.-09.10. Saisonabschlussreise
Niedersachsen – Thüringen – Sachsen 828,-
- 29.10.-05.11. Madeira Blumenzauber 1980,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust



UNION Reisetem
Tel. 04102-899 723

Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reisetem.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

TAG DER OFFENEN TÜR IM ROSENHOF GROSSHANDS DORF I



**Mittwoch
22.4.2026
14.00 bis
17.00 Uhr**

Viele Informationen

rund um das Leben
und die Betreuung im
Rosenhof Großhansdorf I

Führungen durch das Haus mit

Besichtigung von Musterappartements
sowie dem hauseigenen Schwimmbad

Seniorengerechte Möbel und Einrich-
tungsideen für kleine Appartements,
präsentiert vom Möbelhaus Deubelius

Geselliges Kaffeetrinken im
Rosenhof-Café

Kostenloser Transfer-Service ab/bis
U-Bahnhof Großhansdorf

Rosenhof Großhansdorf I
Hoisdorfer Landstr. 61 • 22927 Großhansdorf
Tel. 04102/69 86 69 • www.rosenhof.de
facebook.com/www.rosenhof.de



Das Mammobil kommt

Das Mobil steht vom **15.04. bis 28.05.2026** auf dem Platz der ehemaligen **katholischen Kirche, Wöhrendamm 157** in Großhansdorf. Wir sind montags bis donnerstags von 7:45 bis 15:30 Uhr für Sie da. Frauen im Alter von 50 bis 75 Jahren erhalten eine automatisierte Einladung für diesen Standort. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Cindy Düring,
Mammographie Screening Lübeck



Veranstaltungen im Rosenhof 1

Sonntag, 29. März, 11:00-16:00 Uhr:
Osterbasar

Im österlichen Ambiente offerieren private Anbieter und Kreativgruppen des Hauses liebevoll gefertigten Osterschmuck, Geschenkartikel, saisonale Köstlichkeiten und Frühlingsblumen

Mittwoch, 1. April, 17:00 Uhr:
Passionskonzert

Erleben Sie eine außergewöhnliche musikalische Reise: Gregorianischer Gesang trifft auf kraftvolle Stimmen des Kosakenchors. Gemeinsam führen sie zur Tiefe der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach. (10,00 € inkl. 1 Begrüßungsgetränk)

Mittwoch, 22. April, 14:00-17:00 Uhr:
Tag der offenen Tür

Kommen Sie gern vorbei! Wir freuen uns darauf, Ihnen den Rosenhof Großhansdorf 1 vorzustellen. Das Hamburger Möbelhaus Deubelius präsentiert zudem zahlreiche seniorengerechte Möbel und verschiedene Einrichtungsideen, die speziell in kleinen Appartements große Wirkung zeigen.

Rosenhof Großhansdorf 1, Hoisdorfer Landstraße 61, 22927 Großhansdorf. Anmeldung bei Martina Broocks unter 04102- 698669.

Akademie Großhansdorf

Lesé-Café für Kinder der 3.-5. Klassen am Samstag, 18. April, von 15:00 bis 16:30 Uhr

Liebe Kinder der 3.-5. Klassen, habt ihr Lust auf spannende Geschichten, lustige Figuren und tolle Lesemomente? Dann seid bei unserer besonderen Kinderveranstaltung zum Thema Lesen dabei! Gemeinsam entdecken wir die Welt der Bücher, hören spannende Geschichten, machen lustige Lesespiele und haben jede Menge Spaß. Ob kleine Leseratten oder neugierige Entdecker – alle sind herzlich willkommen! Bitte bringt euer Lieblingsbuch mit und lasst

uns gemeinsam
in die Welt der

◀ Geschichten eintauchen! Neue Bücher entdecken, Geschichten hören und erzählen – dazu warten Kakao und Kekse auf euch! Wir freuen uns auf eine aktive Zeit mit euch.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um Anmeldung mit Altersangabe zur besseren Vorbereitung. Interessierte Kinder ab 8 Jahren sind herzlich willkommen. Kontakt: Anette Oevel – Bildungsreferentin der Akademie akademie@kirche-ghd.de. Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf der Website unter: www.kirche-ghd.de/akademie

Akademie Großhansdorf, Ev. Kirchengemeinde, Alte Landstraße 20, Großhansdorf

■ Anette Oevel

Kostenfreie Energieberatung

Steigende Energiekosten, komplexe gesetzliche Vorgaben und widersprüchliche Informationen verunsichern viele Menschen. Um dem entgegenzuwirken, bietet die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein (VZSH) am **Donnerstag, 16. April**, Sonderberatungstage in Großhansdorf an.

Im Einzelgespräch mit Energieberater Dipl.-Ing. Jörg Conrads können konkrete Maßnahmen und deren Umsetzung besprochen werden. Für die Beratung empfiehlt die VZSH, alle relevanten Unterlagen (Energiekostenabrechnungen, Schornsteinfegerprotokoll, aussagekräftige Fotos von Bauteilen / Heizung etc.) mitzubringen. Die Beratungen finden **zwischen 13:00 und 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses** (Barkholt 64) statt. Wichtig: Ein Termin kann nur nach einer erfolgreichen Buchung unter der Nummer der VZSH 040-5238455 wahrgenommen werden.

Beratungsthemen im Überblick: Maßnahmen zur energetischen Sanierung; Heizungsmodernisierung und -austausch; Nutzung von Solaranlagen; Fördermittel und Zuschüsse; Energiesparen als Mieter

(Strom und Heizung); Prüfung von Energie- und Heizkostenabrechnungen.

Bei Fragen rund um das Thema Energie hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale mit ihrem Angebot auch über die Sonderberatungstage hinaus kostenlos weiter. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig und individuell. Die kostenfreie Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch an über 20 Standorten in ganz Schleswig-Holstein statt. Erforderliche Beratungen bei Verbrauchern zu Hause kosten maximal 40 €. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind alle Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale.sh/energieberatung oder 0800-809802400 (bundesweit kostenfrei) und 0431-5909940 sowie in unseren Vorträgen. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

■ Christopher Faust



MOIN
UNVERPACKT
AHRENSBURG



MOIN
BIOLADEN.de
Click & Collect

Bio-Früchte einfach online
vorbestellen und bei uns im
Laden entspannt abholen.



DE-ÖKO-009



Vorbestellen bei uns im
Laden oder online unter
www.moinbioladen.de/shop

*Solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Bio-Trauben



Bio-Nektarinen



Bio-Mangos



Bio-Avocados

Ein besonderes Konzert erwartet Musikfreunde am **Samstag, 25. April, um 19 Uhr im Eduard-Söring-Saal** in Ahrensburg: Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum und lädt aus diesem Anlass zu einem festlichen Konzertabend ein. Das Großhansdorfer Orchester zählt 45 Musiker und steht unter der Leitung von Alexander Karnstadt. Seit vielen Jahrzehnten ist das Ensemble ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region und begeistert sein Publikum mit abwechslungsreicher Blasmusik.

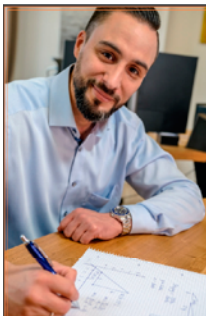
Unterstützung kommt an diesem Abend vom Musikverein Siershahn, der ebenfalls mit 45 Musikern anreist. Geleitet wird das Orchester von Michael Roski. Beide Vereine gestalten jeweils einen eigenen Konzertteil und präsentieren dabei Ausschnitte aus verschiedenen Genres und ihrem aktuellen Repertoire. Ein besonderer Höhepunkt des Abends wird das gemeinsame Musizieren beider Orchester sein. Wenn rund 90 Musiker gleichzeitig auf der Bühne stehen, dürfen sich die Besucher auf ein beeindruckendes Klangerlebnis freuen.

Das Konzert bietet damit nicht nur musikalische Vielfalt, sondern auch einen passenden Rahmen, um auf 100 Jahre Orchestergeschichte in Großhansdorf zurückzublicken und dieses Jubiläum ge-



meinsam mit dem Publikum zu feiern. Die Karten kosten 15 € und sind an der Abendkasse erhältlich. Außerdem können Plätze vorab per E-Mail unter Karten@offg.de reserviert werden. Das Orchester der freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf und der Musikverein Siershahn freuen sich auf zahlreiche Besucher.

■ Katrin Schmidt



- ✦ Für dein Studium benötigst du eine „1“ in Mathe?
- ✦ Du suchst professionelle, zuverlässige und kompetente Unterstützung in Mathe?
- ✦ Du bist unzufrieden mit deinem aktuellen Institut oder Lehrer?
- ✦ Du kommst allein mit dem vorgegebenem Stoff und Tempo in deinem Matheunterricht nicht mehr mit?
- ✦ Du hast nicht den gewünschten Erfolg?

» **Ich kann dir helfen!**

Mathe Riadh

www.Mathe-Riadh.de

Weitere Infos findest du hier:



Freue mich auf deine Nachricht:



Waldreiterlauf am 19. April

Der Sportverein Großhansdorf lädt zum ersten Waldreiterlauf durch unsere schöne Waldgemeinde ein. **Anmeldungen sind über unsere Webseite www.sv-grosshansdorf.de möglich.**

Es ist für jeden etwas dabei: die Kleinsten bis 6 Jahre können beim Bambini Lauf um 10:15 Uhr mitlaufen. Die Strecke führt einmal um den Sportplatz und ist 400 m lang. Die älteren Kinder können sich beim Schülerlauf um 10:45 Uhr messen. Dies ist ein Straßenlauf, er ist 1 km lang (Dart 1). Schüler ab 10 Jahren und Erwachsene kön-



nen sich für den 6 km-Lauf anmelden, der durch die Straßen und durch den Wald Großhansdorfs verläuft und um 11:15 Uhr startet (Karte 2). Übrigens kann dieselbe Strecke auch gewalkt werden, mit oder ohne Stöcker, Start ist hier um 10 Uhr. Dieser Wettkampf ist für jeden geeignet.

Start und Ziel für alle Läufe ist auf dem Sportplatz am Kortenkamp. Bitte kommen Sie möglichst zu Fuß oder mit dem Fahrrad, die Parkplätze direkt am Sportplatz werden gesperrt sein. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es im Martin-Meyer-Weg

und an den weiterführenden Schulen, Sieker Landstraße 203 a. Von dort aus kann man zu Fuß über das Schulgelände zum Sportplatz gehen.

An diesem Tag wird es zu kurzfristigen Behinderungen im Straßenverkehr kommen. Besonders der Bereich am Kiekut, Alte Landstraße, Groten Diek und Nebenstraßen ist betroffen. Anwohner werden noch mit Flyern oder Plakaten informiert. Wir bitten um Rücksichtnahme und Kooperation.

Für das leibliche Wohl wird am Sportplatz gesorgt sein. Wir freuen uns auf einen geselligen Tag und ganz besonders, dass unsere neuen Pächter, Hermann und Sonja Singh, unsere Gäste mit einem kulinarischen Angebot verwöhnen werden und unsere Gaststätte aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken.

Nach wie vor freuen wir uns über Helfer an diesem Tag, hierfür gern in der Geschäftsstelle melden. Für Fragen steht Ihnen Sabine Plorin unter 04102-62305 oder info@sv-grossshansdorf.de zur Verfügung.

■ *Sabine Plorin*



Am **Samstag, 2. Mai**, findet **ab 16:30 Uhr** vor dem **Rathaus Großhansdorf** (bei Regen im Waldreitersaal) eine besondere Veranstaltung statt: **»Mitmachen! Das Ehrenamts-Festival«** im Rahmen der beliebten **Tanzveranstaltung »Danz op de Deel«**. Das Netzwerk Ehrenamt Großhansdorf geht damit neue Wege, um Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Die Veranstaltung findet bewusst vor der Tanzveranstaltung statt, die von der Show-Agentur Arnesvelde organisiert wird. »Unser Ziel ist es, die breite Öffentlichkeit zu erreichen – Senioren, Familien, Alleinstehende, junge Menschen, alle, die vielleicht noch nicht wissen, welche spannenden Möglichkeiten das Ehrenamt in Großhansdorf bietet«.

Vereine und Organisationen aus Großhansdorf werden sich auf der Bühne vor dem Rathaus präsentieren. Jede Organisation erhält Redezeit, um aktuelle Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement vorzustellen. »Wir arbeiten mit einem Timer, damit es fair und dynamisch bleibt«, erklärt das Organisationsteam. Die Mode-

ration übernimmt das Netzwerk Ehrenamt selbst. Zusätzlich zur Bühnenpräsentation können sich Interessierte an Informationsständen direkt mit den Vereinen austauschen, Fragen stellen und Kontakte knüpfen. Alle Organisationen, die vom Netzwerk Ehrenamt in der Vermittlung betreut werden, sind an einem Ort versammelt.

Im fließenden Übergang zur Party startet um **18:00 Uhr** die Musik für **»Danz op de Deel«**. So können die Teilnehmer in entspannter Atmosphäre die Vereine kennenlernen und dann nahtlos in den Abend übergehen. Für Verpflegung ist vor Ort gesorgt.

»Je mehr Organisationen mitmachen, desto höher ist der Anreiz, zu kommen«, betont Peter Marczynski, »nämlich Sichtbarkeit für das Ehrenamt und konkrete Vermittlungen erreichen.« Dieses innovative Format könnte Schule machen: Statt auf die Interessierten zu warten ist es besser, dorthin zu gehen, wo die Menschen ohnehin sind – zu einer Veranstaltung, die Spaß macht und Menschen zusammenbringt.

■ *Michael Hugo*

VHS: Was gibt es Neues im April?

Im EDV-Bereich steht der April ganz im Zeichen der **Künstlichen Intelligenz**. Zu diesem aktuellen Thema wird es drei Online-Workshops geben, in denen die Teilnehmer lernen, KI effizient zu nutzen. Am 14.04. wird es von 18:00 bis 20:00 Uhr darum gehen, eigene **Musik mit Hilfe der KI** zu erstellen. Dieser Kurs ist geeignet für alle Musikbegeisterte, Hobby-Musiker, Technik-Fans und Kreative jeden Alters. Am 16.04., 23.04. und 30.04. können die Teilnehmer jeweils von 18:00 bis 20:15 Uhr mit **KI-Tools eine eigene Website** erstellen. Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger ohne Programmiererfahrung. Am



21.04. hilft die KI von 17:30 bis 18:15 Uhr bei der **Protokollerstellung**. Die manuelle Protokollerstellung kann zeitaufwendig und mühsam sein. Die Künstliche Intelligenz bietet effiziente Lösungen, um Besprechungen, Meetings und Gespräche automatisch zu erfassen und strukturiert zu dokumentieren. Diese drei EDV-Kurse finden ganz bequem online von zuhause aus statt. Voraussetzungen sind PC-Kenntnisse, ein Zoom-Account, eine E-Mail-Adresse, ein Mikrofon und möglichst auch eine Webcam am PC.

Ausschließlich für Frauen wird es ab 16.04. zehnmal jeweils donnerstags von

18:30 bis 20:00 Uhr einen **Tanzkurs** geben. In diesem ganz neuen Kurs im Waldreiter-saal beim Großhansdorfer Rathaus werden Tanz, Bewegung und Entspannung mit kultureller Musik aus aller Welt verbunden. Spaß und Lebensfreude ist garantiert.

In Kooperation mit dem TC Siek findet am 25.04. von 11:00 bis 13:00 Uhr auf der Sportanlage des TC Siek ein Schnupperkurs **Padel-Tennis** statt. Dieser absolute Trendsport ist eine Mischung aus Squash und Tennis und wird auf einem Outdoor-Tennisplatz mit Kunstrasen und umgebenden Glaswänden gespielt. Padel-Tennis bietet einen enormen Spaßfaktor für jedes Alter und jedes Fitness-Niveau. Padel-Schläger und -Bälle sind vorhanden. Mitzubringen sind nur Sportkleidung und Neugier auf diese tolle Sportart.

Für alle Schreib- und Literatur-Begeisterte findet am 25.04. in der Friedrich-Junge-Schule von 11:00 bis 16:30 Uhr ein Workshop **Einführung ins Gedichteschreiben** statt. Die Teilnehmer experimentieren kreativ mit Wörtern, Versen, Strophen und Liedtexten. Unter professioneller Anleitung entstehen so eigene Gedichte mit Leicht- und Tiefsinn. Ob Neueinsteiger

oder Fortgeschrittene, dieser Kurs bietet jedem neue Inspiration und Motivation, Gedichte zu schreiben.

Anmeldungen zu allen Kursen sind telefonisch unter 04102-65600, per mail (info@vhs-grosshansdorf.de) oder über die Homepage möglich. Wir freuen uns auf Sie!

■ *Christiane Kittel und Inken Rohwer*

Vorab-Termine fürs Turnen

- Samstag, 2. Mai, 11:00 Uhr: 3. Bundesliga Nord
- Samstag, 2. Mai, 15:30 Uhr: Regionalliga Nord
- Sonntag, 3. Mai, 10:00 Uhr: Nachwuchsoberliga
- Sonntag, 3. Mai, 14:00 Uhr: Oberliga



Vom SV Großhansdorf sind etliche Turnerinnen am Start in der Sporthalle des Schulzentrums Sieker Landstraße.

Wir suchen Helfer für das Büffet, für den Auf und Abbau der Geräte. Bitte bei der Abteilungsleiterin Turnen melden: Eike Biemann, 0170-47 65 256 oder E-Mail: Eike.Biemann@t-online.de ■

Kunstbummel Ahrensburg

Teilnehmende Künstler des Kunstbummels 2026, stehend (v.l.): Stephanie Duwe, Oliver Zampich, Ulrike Huser, Meike Schacht, Franziska Scherer, Margret Schubert, Marie-Laure Bor, Nina Göckel, Maja Laban, Christine Petersen, Irmtraut Waldmann. Sitzend (v.l.): Susanne Schuenke, Vera Goncalves Stünkel, Kristin Kremson, Helmut Westerkamp, Regina Dahl. Mit dabei, allerdings nicht auf dem Foto, sind auch: Anita Schwieger, Babett Pierer-Grocholl, Dana Zimmermann, Elke Meyer-Stonies, Erika Holm-Lehr, Georgia Thie, Maria-Josephin Hagewald und Philipp Strodtkötter.



Nach dem großen Erfolg im Jahr 2024 kehrt der »Kunstbummel in Ahrensburg« zurück und lädt vom **10. April bis zum 31. Mai 2026** erneut dazu ein, Kunst und Stadtleben miteinander zu verbinden. Ziel der Aktion ist es, die vielfältige Ahrensburger Kunstszene sichtbar zu machen und dort zu präsentieren, wo Menschen im Alltag unterwegs sind – in den Geschäften der Innenstadt.

Insgesamt 24 Künstler aus Ahrensburg und Umgebung beteiligen sich in diesem Jahr am Kunstbummel. Ihre Arbeiten spiegeln die große Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen wider: von abstrakter und gegenständlicher Malerei über Illustration, Fotografie, spiritueller Malerei und Mosaik-kunst bis hin zu Holzbildhauerei und plasti-schen Arbeiten. Viele der Kunschtchaffenden arbeiten sonst zurückgezogen in ihren Ateliers – der Kunstbummel bietet den Besuchern die Gelegenheit, Kunst abseits von Galerien und Museen zu erleben und ermöglicht neue Begegnungen zwischen Kunst, Publikum und lokalen Gewerbetreibenden.

Ein besonderer Dank gilt den Läden, die ihre Schaufenster als Ausstellungsflächen zur Verfügung stellen. Zusammen mit den Kunschtchaffenden tragen sie zur Belebung der Innenstadt bei, schaffen neue Blickwinkel für Besucher und stärken die lokale Ge-meinschaft.

Im **Ahrensburger Rathaus** gibt es wäh-rend des Kunstbummels dazu eine Gemein-schaftssaustellung von allen Teilnehmen-den. Dort findet dann auch als Auftaktver-anstaltung am **10. April 2026 um 18 Uhr** die **Vernissage** statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, die beteiligten Künstler ken-nenzulernen und in diesem besonderen Rahmen erste Eindrücke zu sammeln.

Den Abschluss bildet der **verkaufsoffene Sonntag am 31. Mai 2026**, der noch einmal Gelegenheit bietet, Kunst beim Bummel durch die Stadt zu entdecken und die kreati-ve Vielfalt Ahrensburgs zu erleben.

■ *Nina Göckel*

Unsere Sonnenbrillenaktionen !

Sonnengläser mit Ihrer Fern-oder Lesestärke
Gleitsichtsonnengläser in Ihrer Sehstärke

~~115,-€~~ jetzt ab 48,-€
~~345,-€~~ jetzt ab 189,-€



Gutschein
Über 20,-€ beim Kauf
einer Komplett-
Sonnenbrille in Ihrer
Sehstärke*

*Nur ein Gutschein pro Brille. Gültig bis 31.08.2026



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

Ein besonderes Osterfest 2026

Viele Menschen finden in ihrem Leben Halt und Orientierung im christlichen Glauben. Das Leben im Kirchenjahr bietet ihnen einen Rahmen, eine helfende Regelmäßigkeit. Zu dieser Regelmäßigkeit gehören die in der christlichen Gemeinschaft begangenen Feste. Das Osterfest, das höchste christliche Fest zur Feier der Auferstehung Jesu Christi, wird jährlich zwischen dem 22. März und 25. April gefeiert. Die Osternacht (Karsamstag auf Ostersonntag) feiert die Auferstehung. Es ist das Ende der 40-tägigen Fastenzeit. Es ist ein ebenso christliches wie familiäres Fest, das seinen Ursprung im jüdischen Pessachfest hat.

Zu den Bräuchen, die in unserem nord-deutschen Lebenskreis verbreitet sind, gehören das Ostereiersuchen (Kinder, Kinder!), das gemeinsame Frühstück mit Eiern und Zopfbrot, das Osterfeuer in der Osternacht, an dem wir uns treffen, als Symbol für Licht und Wärme; das Schmücken von Wohnung, Haus und Garten mit Eiern, Hasen und Blumen.

Zur Wirklichkeit unseres Lebenskreises gehört auch, dass die christlichen Feste immer weniger in die Gesellschaft zurückwirken. Die Kirche wird von vielen nicht mehr primär als die Gemeinschaft der Gläubigen gebraucht, die sich zu Jesus Christus bekennt. Viele Menschen hängen nur noch durch die Taufe wie an einem seidenen Faden an der Kirche, in die sie einmal formal in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen wurden. Im Äußerlichen bedeutet es das bloße Mitmachen bei Festen wie Ostern oder Weihnachten.

Das christliche Osterfest erinnert in seiner Feier an universelle menschliche Werte, die für den christlichen Glauben im Mittelpunkt stehen: Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Achtung des Lebens. Zentrale Pfeiler sind Glaube, Liebe und Hoffnung, ergänzt durch Tugenden wie Demut, Vergebung, Gerechtigkeit und Frieden. Dies sind die Werte, nach denen die Christen handeln sollten.

Zu so etwas wie einer Volksgläubigkeit, in der sich viele traditionelle, regionale Osterbräuche finden, werden wir nicht mehr zurückfinden.

Volksgläubigkeit und Volksfrömmigkeit wurzeln in einer pragmatischen Religiosität, die sich von theologischen Lehren unterscheidet und spirituelle Bedürfnisse im Alltag durch Bräuche, Wallfahrten und Heiligenverehrung stillt.

Spirituelle Bedürfnisse sind auch in unserer modernen Gesellschaft universell. Sie umfassen das menschliche Verlangen nach Sinn, Verbundenheit, innerem Frieden und Transzendenz, unabhängig von religiöser Bindung. Sie gewinnen besonders in Zeiten wie diesen an Bedeutung, wo wir uns vor Krieg und Naturzerstörung fürchten.

Es gibt etwas zu beobachten, das einer Graswurzelbewegung ähnelt und in unseren Kirchengemeinden sichtbar wird und Mut macht. Immer mehr junge Menschen engagieren sich in ihrer Kirchengemeinde und anderen religiösen Gemeinschaften ehrenamtlich. Ihre Zusammenarbeit ist meist mit ausgeprägtem sozialem Engagement verbunden. Ihnen wird in der Gemeinde Partizipation angeboten, sie erfahren Wertschätzung, sie verbinden ihren Glauben mit gesellschaftlichem Engagement. So unterstützt sie z.B. unsere evangelische Gemeinde, indem sie ihnen für ihre Arbeit moderne Räume bietet.

In diesem Osterfest 2026 werden viele Menschen wieder einen tieferen Sinn suchen, denn Gewissheiten wie Frieden, Sicherheit und politische Verlässlichkeit existieren nicht mehr. Im gemeinsamen Osterfest erinnern wir uns an das, was letztlich zählt: Mut, Zusammenhalt, Mitmenschlichkeit, Fürsorge und Trost. All das findet sich in der Zusage Gottes: »Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch bis ans Ende aller Tage«. Sie verspricht Beistand, Stärke und Schutz in diesen wie in allen Zeiten. – *Ich wünsche Ihnen und euch ein schönes und besinnliches Osterfest.*

■ Peter Tischer



Ein schöner Erfolg für den Heimatverein – und für unsere Waldgemeinde

Der Termin für die Waldreinigung lag genau auf dem 7. März, an dem sich überall in Schleswig-Holstein die Bürger zum Dorfputz aufmachten. Ebenso in Großhansdorf. Der Heimatverein hatte die Großhansdorfer in diesem Jahr zum 37. Mal zum Mitmachen eingeladen. Viele Familien mit kleinen und großen Kindern versammelten sich am 7. März um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Waldreiterweg. So viele Köpfe zu zählen, fiel in dem Gewu-

Nach getaner Arbeit versammelten sich die fleißigen Sammler gegen 12 Uhr in der Mensa des Gymnasiums. Dort gab es einen Schlag Erbsensuppe mit Würstchen und Brot. Und viele stellten sich gern noch ein zweites Mal an. Wer Durst hatte, konnte sich an Christina Osterlohs Getränkestand wenden. Es war offensichtlich, dass es vielen richtig gut schmeckte. Die wenigen Helfer um Elke Meyer bewältigten den Ansturm routiniert. Dafür bekamen sie von ihren »Kunden« viel Lob und Anerkennung. Vor der Mensa hatte Detlef Dühring eine Trecker-Haltestelle eingerichtet. Sein Korso fand bei den Kindern viel Anklang.

Nachdem die »Schlacht« geschlagen war und die letzten Gäste die Mensa verlassen hatten, musste ebenfalls routiniert »aufgeklart« wer-



sel schwer. Schließlich waren es wohl an die 150 Menschen, die sich aufmachten, unsere Waldgemeinde vom Unrat zu befreien. Die besondere Attraktion war auch dieses Mal das liebevoll geschmückte Treckergespann von Detlef Dühring. Lange vor Abfahrt stellten sich Kinder (und einige Erwachsene) an, um einen der begehrten Plätze auf dem Anhänger zu ergattern.



den. Einer von Elke Meyers männlichen Mitarbeitern(!) meinte, er habe in der Schulküche mindestens 200 Teller gespült. Man muss die Mitarbeiter eben nur an den richtigen Stellen einsetzen. Wie schon bei früheren Waldreinigungen wurde der Heimatverein auch dieses Mal vom Abfallwirtschaftsverband



Südholstein (AWSH) unterstützt. Die Handschuhe in verschiedenen Größen, gelbe Warnwesten für die Kinder und die blauen Müllsäcke wurden vom AWSH gespendet, der auch die Abfuhr der vielen Müllsäcke kostenfrei übernahm. Die Provinzial-Versicherung half mit einer Spende bei der Finanzierung der Veranstaltung.

■ Peter Tischer

Nutrias – Neubürger in Großhansdorf?

Die Gemeindeverwaltung antwortet auf die Frage: Was geschieht mit den Nutrias?

»A nders als bei Ratten, gegen die auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes durch Schädlingsbekämpfer mit Rattengift vorgegangen werden kann, unterliegen Nutrias dem Jagdrecht. Zum Problem dabei wird, dass die Jagd nur in Jagdrevieren ausgeübt werden darf.

Innerhalb der Ortsbebauung Großhansdorfs als sogenannter befriedeter Bezirk ruht die Jagd. Es muss daher beim Kreis Stormarn als Untere Jagdbehörde eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Diese liegt für den Groten Diek vor. In Klärung ist noch, inwiefern eine generelle Ausnahmegenehmigung für alle Wassergrundstücke erteilt werden kann, die sich im Eigentum der Gemeinde Großhansdorf befinden. Bei Wassergrundstücken im Privatbesitz muss der jeweilige Grundstückseigentümer im Übrigen selbst eine solche Ausnahmegenehmigung beantragen.

Mit der Ausnahmegenehmigung ist das Problem aber noch nicht gelöst. Die Nutrias müssen waidgerecht erlegt werden. Innerhalb der Ortsbebauung ist dabei die Anwendung von Schusswaffen ausgeschlossen, sodass mit Lebendfallen gearbeitet werden muss. Die Lebendfallen müssen beschafft und jede einzelne Lebendfalle zertifiziert werden. Sobald sie aufgestellt

wurden, müssen sie mindestens zweimal täglich kontrolliert werden. Eingefangene Nutrias müssen dann wiederum in ein Jagdrevier verbracht und dort waidgerecht erlegt werden.

Das ist nicht nur ein enormer zeitlicher, sondern auch ein hoher finanzieller Aufwand, denn die Kosten für die Beschaffung der Lebendfallen, deren Kontrolle, das Verbringen der Nutrias ins Jagdrevier und deren dortige Tötung ist seitens der Gemeinde als Auftraggeber zu bezahlen. Eine gegebenenfalls mögliche Verwertung der Nutrias steht dem gegenüber in keinerlei Verhältnis, weshalb das Interesse der Jäger an einer Nutriajagd selbst in ihren eigenen Revieren eher verhalten ist, obwohl sie dort direkt schießen dürfen und keine Lebendfallen benötigen. Die Bejagung mittels Ausnahmegenehmigung im befriedeten Bezirk und mit Lebendfallen macht daher erst recht kein Jäger allein für gute Worte und den »Nutriapfel«.

Hamburg hat inzwischen eine Fangprämie für Nutrias ausgesetzt. Dies ergibt aber nur Sinn, um einen höheren Anreiz für die Bejagung in den eigentlichen Jagdrevieren zu setzen. Die innerörtliche Bejagung in Großhansdorf mittels der genannten Ausnahmegenehmigung erfolgt, wie geschildert, ohnehin gegen Bezahlung.«

■ Arne Müller

Der Frühling kommt und lockt uns alle nach draußen und in die Bewegung. An der Grundschule Wöhrendamm sorgt die Schulgemeinschaft im ganzen Jahr dafür, dass schon in der Unterrichtszeit die Bewegung für die Kinder nicht zu kurz kommt. Im regulären Schulunterricht werden Bewegungspausen eingebaut, damit die Schüler körperlich aktiv werden. In den Pausen können sich die Kinder kleine Spielgeräte mit auf den Pausenhof nehmen, da jede Klasse eine Spielekiste besitzt. Darin befinden sich z.B. Springseile, Lauftöpfe oder Gummitwist. Die Stelzen sind ebenfalls bei den Schülern sehr beliebt.

Aber auch im Sportunterricht wird den Kindern eine Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten angeboten. Einmal wöchentlich wird von den Sportlehrkräften eine Bewegungslandschaft aufgebaut, wo die koordinativen Fähigkeiten der Schüler geschult werden. Als nur ein Highlight ist die ›Flitzibahn‹ zu nennen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, mit einem Rollbrett eine kleine Rampe ›hinunterzusausen‹.

Die Spiel- und Sportgeräte aus der Sporthalle werden immer wieder auf ihre Sicherheit geprüft und ggf. erneuert. Dieses Schulhalbjahr durften sich die Kinder über neue Badmintonschläger freuen. Viele Sportveranstaltungen werden ebenfalls am Wöhrendamm durchgeführt. Im dritten und vierten Jahrgang stehen einmal im Jahr der Turnwettkampf und das Völkerballturnier an.

Kurz vor den Sommerferien werden die traditionellen Bundesjugendspiele für die Klassenstufen 2 bis 4 auf dem Sportplatz Schmalenbeck durchgeführt. Für die ersten Klassen steht der Leistungsgedanke zunächst im Hintergrund. Daher findet für die Erstklässler ein ›Minisportfest‹ auf dem Schulhof statt und lädt zum freudvollen Bewegen ein (Sack hüpfen, Staffellauf mit Hindernissen, u.a.).

Ebenfalls vor den Sommerferien wird eine Schwimmwoche für den 3. Jahr-



◀ gang durchgeführt. Aufgrund fehlender Schwimmhallen und überfüllter Schwimmkurse wird der Schwimmwoche ein besonderer Stellenwert zugewiesen. Die Fähigkeit zu schwimmen ist der beste Schutz vor dem Ertrinken. Es vermittelt Kindern Sicherheit, sich im Wasser angstfrei zu bewegen. Zudem können Schwimmprüfungen abgelegt werden. Die beste Vorbereitung für den Sommer bzw. die Sommerferien.

Weitere Aktivitäten: Teilnahme am Kreisentscheid für den Helgolandstaffelmarathon in Bad Oldesloe; Teilnahme un-

serer Schulmannschaft am Fußballturnier in Barsbüttel; außerschulische Kooperationspartner (z.B. ATSV) unterstützen den Sportunterricht; Projekt ›Skipping Hearts‹ (Seilspringen).

Besonders erfreulich ist, dass nach den Osterferien der ›Frühsport‹ wieder durchgeführt werden kann, der vor der regulären Unterrichtszeit den Jahrgängen 2 bis 4 die Möglichkeit gibt, sich bei Sportspielen am Morgen zu bewegen. – Wir wünschen nicht nur unseren Kindern, sondern allen Großhansdorfern ein bewegtes Frühjahr mit viel Freude am Sport.

■ Ina Voigt

Spuckverbot auf Sportplätzen

Sie haben als sportbegeisterte Person sicherlich dieses Bild vor Augen: Rasensportler spucken während eines Spiels nach Anstrengung auf das Spielfeld. Mediziner warnen vor Infektionsgefahr durch Kontakt zum Speichel einer Person, die Erreger in sich trägt.

Wikipedia: »Mit dem Speichel können zahlreiche ansteckende Krankheitserreger übertragen werden. Typische Fälle sind die Tollwut und die Influenza. Das Spucken in der Öffentlichkeit, insbesondere in Verkehrsmitteln, Gebäuden oder auf Plätzen wurde daher bereits in einigen Ländern unter Strafe gestellt. Ein Spuckverbot im Fußball wegen



des Auftretens der Schweinegrippe setzte sich bisher nicht durch.«

Eine Initiative des Gesundheitsministeriums will nun erneut bewirken, dass die Sportler einem Spuckverbot auf Rasenflächen unterliegen. Stattdessen sollen an den Spielfeldrändern in bestimmten Abständen kleine Spuckcontainer aufgestellt werden, siehe Bild. Zur weiteren Bearbeitung der Initiative wird das Konzept dem Ifab vorgestellt, der International Football Association. Diese ist für die international geltenden Regeln im Fußball verantwortlich. Innerhalb der nächsten Monate wird eine Stellungnahme von dort erwartet.

■ Detlef Kruse

Feuerwehr: Einsätze im Februar

Zu zwei größeren Einsätzen rückten wir gleich am Monatsanfang aus. Am 02.02.2026 war in Linau das Dach eines größeren Bauerngehöfts in Brand geraten. Da sich der Innenangriff schwierig gestaltete, wurde zunächst die Drehleiter der



FF Mölln und schließlich auch noch unsere Drehleiter nachalarmiert. Wir unterstützen mit dieser am Einsatzort die Dachöffnungsarbeiten (Foto). Bei eisigen Temperaturen gefror das Löschwasser binnen Minuten und verwandelte die Einsatz-



stelle zur Rutschbahn. Insgesamt waren 10 Wehren mit über 100 Kräften sowie der Rettungsdienst, das THW und die Polizei im Einsatz.

Kaum weniger kalt und glatt war es am 04.02.2026, wodurch es auf der Autobahn zu einem Unfall zwischen einem Lkw und einem Pkw kam (Foto). Während die eben-



falls alarmierte FF Stapelfeld die Rettung des leicht verletzten, aber eingeklemmten Pkw-Insassen vornahm, bereiteten wir die Bergung des Lkw vor, indem wir knapp 1.000 Liter Kraftstoff abpumpten und die beschädigten Leitplanken durchtrennten. Dabei kam tatsächlich einmal wieder der Plasmaschneider zum Einsatz (Foto). Den kennen selbst viele von uns nur vom Übungsdienst, aber gut, dass wir ihn haben. Für uns war der Einsatz nach drei Stunden beendet, die Autobahn blieb in Fahrtrichtung Süd jedoch noch bis in die frühen Abendstunden für die weiteren Bergungsarbeiten gesperrt.

Zur Mitte des Monats kamen innerhalb von 8 Tagen weitere 8 Einsätze hinzu. Am 13.02.2026 rückten wir zu einer örtlichen Klinik im Wöhrendamm aus. Dort hatten Bauarbeiten die Brandmeldeanlage ausgelöst. Am darauffolgenden Tag verschafften wir uns über den Balkon und ein gekipptes Fenster Zugang zu einer Wohnung, in der sich eine hilflose Person befand.

Am 17.02.2026 war auf der Autobahn im Einsatzbereich der FF Stapelfeld ein mit Holzpellets beladener Lkw-Auflieger (Foto) in Brand geraten. Wir unterstützten bei





den Löscharbeiten. Zwei Stunden später rückten wir im Rahmen der Amtshilfe zu einem CO-Alarm in den Einsatzbereich der FF Hoisdorf aus. Die Messung vor Ort ergab aber keinen kritischen Wert.

Dreimal waren wir am 19.02.2026 unterwegs. Morgens sollte es mit der Drehleiter nach Grönwohld zu einem Schornsteinbrand gehen, doch noch auf der Anfahrt gab es »Abspann«. Mittags war es im Ostpreußenweg in einem Wohngebäude zu einem Wasserrohrbruch gekommen. Wir verschafften uns Zugang zum Gebäude, stellten das Wasser ab und lenzten den Keller. Dramatischer wurde es dann gegen Abend: Aufgrund von Hilferufen bestand der Verdacht, dass ein Kind auf dem Eis des Groten Dieks eingebrochen ist. Wir forderten aufgrund der Lage zusätzlich die FF Ahrensburg, die Taucher der Berufsfeuerwehr Hamburg sowie die Drohnen- und Gruppen der Technischen Einsatzleitung des Kreises Stormarn und der FF Lütjensee an. Der Groten Diek wurde mit zwei Drohnen, drei Booten, einer Steckleiter und zuvor vom Ufer aus auf Einbruchstellen abgesucht (Foto). Drei in Frage kommende Kinder wurden letztlich wohlbehalten von der Polizei zu Hause angetroffen. Leider ist davon auszugehen, dass es sich um einen Scherz gehandelt hat.

Der vierte Einsatz innerhalb von 18 Stunden galt am 20.02.2026 in der Nacht erneut der ausgelösten Brandmeldeanlage einer Klinik im Wöhrendamm – je-

doch keine Ursache, Fehllarm. Der letzte Einsatz des Monats Februar erfolgte am 26.02.2026, wobei wir für den Rettungsdienst eine Haustür öffneten, hinter der sich eine hilflose Person befand.

Unsere Jahreshauptversammlung haben wir am 28.02.2026 abgehalten, die diesmal ganz im Zeichen von Ehrungen stand. Besonders hervorzuheben sind dabei das Schleswig-Holsteinische Ehrenkreuz in Bronze für besondere Dienste um das Feuerwehrwesen an Michael Drenckhahn, das Brandschutzehrenzeichen in Gold für 40 Jahre treue Pflichterfüllung im aktiven Feuerwehrdienst an Claudia Hausner-Charlie, sowie die Dienstzeitabzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr an Jens Mommsen und Torsten Stamm.

■ Arne Müller



Ostereier-Suche

Auch in diesem Waldreiter wurden viele Ostereier versteckt – manche sind jedoch nicht so einfach zu finden! Wenn Sie alle gefunden haben, melden Sie die richtige Anzahl mit Nennung Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Telefonnummer **bis einschl. 01.04. an den Verlag Richard Krumm (siehe Impressum Seite 55)**. Sie nehmen dann an der Verlosung teil und können einen Osterkorb gewinnen! Viel Freude und Glück beim Suchen und: Frohe Ostern! ■

Mit sechs Jahren bekam Peter Tischer sein erstes Fahrrad, damals Bambi-Fahrrad genannt. Auf ihm brachte er sich selbst das Radfahren bei. Mit den Jahren wuchsen Peter und Fahrräder, erst in der Größe und dann enger zusammen: Mit 16 Jahren machte Peter Tischer als Schüler seine erste große Fahrradtour nach Kopenhagen. Seitdem hat er über sechs Jahrzehnte viele tausend Kilometer per Drahtesel zurückgelegt.

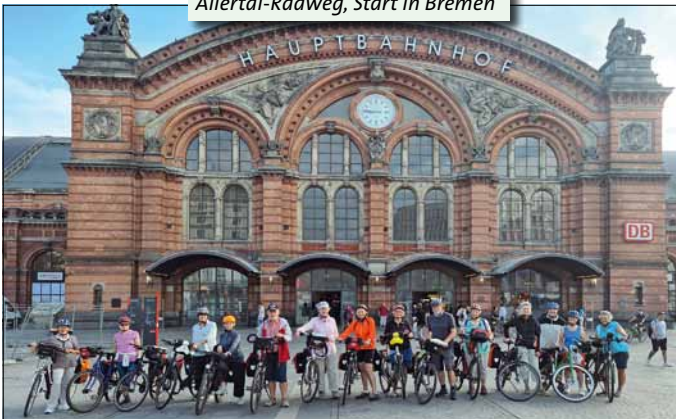
»Mit dem Bambi-Rad durfte ich damals nicht zur Schule fahren, weil das zu gefährlich war«, erinnert sich der Schmalenbecker. Erst als es zum Gymnasium nach Ahrensburg ging, fuhr er per Rad, damals noch ohne Helm. »Ich musste immer sehr schnell fahren, um noch vor dem Lehrer in der Klasse zu sein.« Das trainierte und führte dazu, dass er zusammen mit einem Mitschüler nach Kopenhagen radelte. »Wir sind nur zwei Tage in der Stadt gewesen und dann wieder zurückgefahren«, erzählt Peter Tischer. »Eigentlich war das ein bisschen verrückt.« Der Rückweg lieferte dann dasselbe Erlebnis wie der Schulweg: »Wir mussten uns unheimlich beeilen, um die Fähre in Gedser noch zu erreichen. Kaum waren wir drauf, schloss sich hinter uns das Hecktor.«

Während des Studiums in Hamburg ruhte das Fahrrad sich aus, bis Peter 1978 seine erste Stelle an einer Schule in Stade antrat. »Die hatte eine zehnte Klasse, die eine reine Jungsklasse war.« Als die Abschlussfahrt am Ende der 10. Klasse anstand, bat ihn der ältere Klassenlehrer, ihm diese Bürde abzunehmen. Der Junglehrer Tischer beschloss, das überschießende Testosteron der jungen Herren aufs Fahrrad zu bringen. »Ich hatte die Idee, mit den Jungs eine Radwanderung nach Plön

Peter mit seinen Schülern



Allertal-Radweg, Start in Bremen



zu machen.« Dort sollte in einem Selbstversorgerheim übernachtet werden, ehe es die 100 Kilometer wieder zurückging. Nachdem er die Eltern mit ins Boot geholt hatte, ging es los und wurde zu einem großen Erfolg.

Per Familienzusammenführung ließ sich Tischer später nach Hamburg an eine Gesamtschule in Billstedt

Schüler-Radgruppe, 2011



versetzen. »Dort habe ich in 20 Dienstjahren immer wieder Radwanderungen mit den Schülern angeboten«, blickt Peter Tischer zurück. Das führte dazu, dass ein Vater ihn mal verdächtigte, ein Nazi zu sein. »Das war natürlich Unsinn«, so Tischer. »Die sportliche Betätigung stammt aus der Wandervogelbewegung, die viel älter ist als die Nazis.« Schon 1901 waren die Wandervögel aktiv und wollten ein Gegengewicht zu Zucht und Ordnung bieten, weswegen die Nazis sie auflösten. Der pädagogische Wert von Schulfahrten ist heute unumstritten.

durften. »Wir haben selbst gekocht und viel zu viel Ravioli gemacht.« Das wiederum machte die benachbarten Schweine glücklich.

Als Peter Tischer erneut die Schule wechselte und nach Bergstedt ging, nahm er seine Schüler auf Sommer-Radwanderungen mit. Auch da stieß er bei den Eltern auf offene Ohren: »Wir hatten immer die letzte Woche vor den Sommerferien und die ersten zwei Wochen der Ferien für die Touren zur Verfügung.« »Von Hamburg nach München« hieß der Plan für die erste Tour. Das waren 1.000 Kilometer bis zum Ziel an der Isar. Zurück ging es per Bahn. »Damals war ein Schüler dabei, der total flippig war und alle nervte«, so Tischer. »Am Ende unserer Tour war er dann vollkommen ›sozial-kompatibel‹. Über die

Auf der Zugspitze, 2009



Zugspitzfahrt, Rast in Bad Karlshafen

Touren wurde Tagebuch geführt und auch ein Film gedreht, der auf DVD gebracht wurde.

Damals begleitete eine Mutter die Tour, die später zum rettenden Engel wurde: »Unterwegs ist einem Schüler die Fahrradkette gerissen, und wir waren mitten im Nirgendwo«, erzählt Tischer. »Die Mutter war bei der Kriminalpolizei und hat kurzerhand ihre Kollegen in der nächsten Stadt angerufen.« Die holten das defekte Rad nebst Schüler und Mutter ab und fuhren sie zur nächsten Fahrradwerkstatt. »Dadurch konnten wir die Tour mit nur kurzer Verzögerung fortsetzen.«



Ein anderes Mal ging es mit dem Fahrrad vom Michel zur Zugspitze, berichtet Peter Tischer. »Das war aber sehr teuer, weil man auf den Berg nur mit Bahn und Seilbahn kommt.« Hilfe gab es von den Lions in den Walddörfern, die die Radtour finanziell unterstützten. Eine Zeitung erhielt regelmäßige Berichte und druckte dazu die Artikel ab. Ein Foto zeigt die jubelnden Schüler ganz oben am Gipfelkreuz – da allerdings ohne Fahrrad. Da hatten sie schon Regenschauer und Hitze hinter sich, die der Fahrt aber keinen Abbruch taten.

Die nächste Tour führte nach Prag und dazu, dass das Lehrerkollegium auch mal Radfahren wollte. »Ich habe eine Liste ausgelegt, wer bei einer Hessenrundfahrt mitmöchte, und da haben sich neun Frauen und der Schulleiter eingetragen.« Den wollten die Lehrerinnen aber nicht dabei haben, und so musste er zuhause bleiben. »Die Tour führte über den Hessischen Bahnradweg, der hat immer wieder eine leichte kontinuierliche Steigung«, sagt Peter Tischer. »Irgendwann haben die Kolleginnen mich angesprochen, dass mit ihren Rädern etwas nicht in Ordnung sei, die liefen so schwer. Dabei war das die Steigung.«

Als Tischer 2013 in den Ruhestand ging, bot er das Radwandern beim Heimatver-

ein an, wo sein Vorgänger Rudi Lück gerade aufhören wollte. Am liebsten radelt Peter Tischer auf alten Bahnstrecken oder an Flüssen entlang. »Einmal im Jahr haben wir große Touren gemacht, auch die »Bergstrecke« in Hessen, einmal den Vennbahn-Radweg über die Eiffel bis nach Belgien, oder eine Tour auf dem Spreeradweg und in Schleswig-Holstein durch die Rapsblüte.« Zehn Jahre lang war Tischer für die Radtouren zuständig, ehe er vor einem Jahr aufgehört hat. »Ich hatte Glück. Ich habe nicht auf einer einzigen Tour einen Unfall oder einen schwereren Zwischenfall erlebt.« Nur einmal sei einem Schüler am Tag der Rückfahrt mit dem Zug das Fahrrad gestohlen worden. »Aber da war die Tour gerade zu Ende.«

Die Idee der bewegten Schüler besteht weiter. »An der Friedrich-Junge-Schule hat eine Lehrerin die Idee der Schüler-Challenges eingeführt, die sie aus der Gesamtschule Winterhude mitgebracht hat«, erzählt Tischer. »Die fußen auf den Ideen von Kurt Hahn, dem Gründer von Schloss Salem. Er wollte, dass Schüler nicht nur passiv lernen.« Kinder müssten aktive Erfahrungen machen, um sich selbst kennenzulernen. Mit Peter Tischer haben das viele Schüler erlebt.

■ Bettina Albrod

Ein besonderer Abend – nicht nur für Fahrradfans

Es war Freitag, 13. März. Es soll Leute geben, die trauen sich an einem solchen Tag nicht aus dem Haus. Obwohl, die meisten Unfälle passieren ja ..., aber das ist eine andere Geschichte. Die Geschichte, die es an diesem Abend im Gemeindesaal in der Christuskirche am Papenwisch zu hören gab, hätte ich ungern versäumt. Alexander Heinrich, ein etwa 30 Jahre alter Kulturwissenschaftler aus Magdeburg erzählte die Geschichte von seiner Tour



mit Rad und Zelt durch 21 Länder, auf der ihn über weite Strecken seine Freundin Karolin Knothe begleitete. In einem freien und lebendigen Vortrag schilderte er die gemeinsamen Erlebnisse zu den Fotos und kurzen Video-Clips, die er seinem staunenden Publikum auf der Leinwand zeigte. An einigen Stellen unterbrach er seinen Vortrag. Dann ergriff Karolin das Wort und las Passagen aus dem Reisebuch vor, in dem er ihre gemeinsamen Erlebnisse schildert.

Das Buch, das er nach dieser Reise geschrieben hat, ist nicht zu vergleichen mit den schon oft gelesenen Backpacker-Geschichten ›vom Fuße des Himalajas‹. Es sind eher anrührende Geschichten von



Ahrensfelder Weg 3
22927 Großhansdorf

www.Physiocom-Grosshansdorf.de
Kontakt@Physiocom-Grosshansdorf.de

Tel. 04102-2185043
Mobil. 0176-71230696



Begegnungen zwischen den reisenden Fremden aus Deutschland und den Einheimischen, von deren Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Er hat sein Buch klug in Episoden gegliedert, so dass beim Leser stets besondere Eindrücke hängenbleiben.

Mit seiner Reise, dem Buch und seinen Vorträgen betreibt er Fundraising zur Unterstützung seines Projekts ›Villa Wertvoll‹ in Magdeburg. »Die Villa Wertvoll steht im Stadtteil Neue Neustadt. Dieser Stadtteil ist geprägt von einer hohen Arbeitslosenquote, Kinderarmut und Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen. Wir sind in diesem Stadtteil, um persönlichkeitsstärkende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen und Perspektiven aufzuzeigen.« (aus der Broschüre Villa Wertvoll gemeinnützige GmbH).

Besonders beeindruckte Alexander Heinrich seinen Zuhörer mit einem Gleichnis, der Metapher des Gegenwindes. Jeder Radler kennt das: Der Gegenwind kann

dich völlig zermürben. Und er kommt immer aus der Richtung, in die du willst. Dagegen gibt dir schon ein leichter Rückenwind das Gefühl, dass dich jemand schiebt – das Radeln wird zum Vergnügen. Alexander wurde dadurch klar, dass ein Deutscher mit Geld und Reisepass überall auf der Welt privilegiert (mit Rückenwind) reisen kann. Er trifft dann auf Einheimische, die in ihrem Leben oft nichts anderes kennen als ›Gegenwind‹, die in einer beschämenden Armut leben und dennoch den Fremden mit offenen Armen aufnehmen.

Ich kann meinen Lesern diesen Erfahrungsbericht eines jungen Mannes und seiner Freundin nur ans Herz legen: Alexander Heinrich, Eine Torte in der Wüste – Die besten Geschichten einer Weltreise mit dem Fahrrad; ISBN 978-3-949201-03-5, 12,50 €.



■ Peter Tischer

Dreharbeiten bei der BISG

Die Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ ist bald im Fernsehen zu sehen: Am 9. März war ein Fernsehteam vor Ort, um für den NDR einen Film über die ehrenamtlichen Helfer zu drehen, die als Einbruchsschreck durch Großhansdorf patrouillieren und ein Auge auf verdächtige Aktivitäten nicht nur in der Dämmerung haben.

Nikolas Bielefeldt ist der Autor des Films, der sich in seinem neuen Filmbeitrag knapp 30 Minuten lang um das Thema Sicherheit kümmert. Fünf Tage lang wurde gedreht, einen Nachmittag lang in Großhansdorf. Von Bielefeldt stammt auch schon ein Film über das Treppenviertel in Blankenese,



Filmemacher Nikolas Bielefeldt

aber Treppensteigen musste er hier nicht, stattdessen viel zu Fuß gehen. In Großhansdorf wurde er von Kameramann Axel Thiede und Tontechniker Wolfram Witt mit Puschel-Mikrofon begleitet. Vor der Kamera stand das Team der Bürgerinitiative, an diesem Tag der Vorsitzende Hans-Jürgen Bendfeldt, Kassenwart Axel Treu und Pressesprecherin Monika Mohrdieck.

Erst wurden die Akteure verkabelt und dann wurde in Szene eins das Team in den grünen Westen dabei gefilmt, wie es am U-Bahnhof Großhansdorf Flyer an die Bahnfahrer verteilte. »Seit einigen Jahren tragen wir die grünen Westen, weil wir dann gut zu erkennen sind«,



Bereichen besonders aufmerksam zu sein«, so die Initiative. Am Drehtag war die Routine etwas auf den Kopf gestellt, denn im Film sollen möglichst viele Aspekte der Arbeit der Sicherheits-Initiative zu sehen sein. Nach der Aktion zum Flyer-Verteilen begleitete das Drehteam die Gruppe für Szene zwei bei einem Kontrollgang durch Großhansdorf. Als drittes stand die Fahrradstreife auf dem Programm.

erläutert Axel Treu. »Das schreckt diejenigen ab, die nicht gesehen werden wollen, und macht andererseits die Initiative sichtbar, die stets neue Helfer sucht.« Zu deren Aufgaben gehört es, zu zweit oder zu mehreren zu Fuß, mit dem Rad oder auch per Auto durch den Ort zu gehen oder zu fahren und zu schauen, ob es verdächtige Aktivitäten gibt. Ziel der Beobachtungsrunden ist es, die Gesundheit und das Eigentum der Bürger zu schützen und insbesondere Einbrüche, Autodiebstähle und Fahrzeugaufrühen vorzubeugen.



Sobald die Patrouille etwas beobachtet, ruft sie die Polizei – selbst dürfen die Helfer nicht eingreifen. »Unsere aktiven Mitglieder werden zeitnah über aktuelle Einbrüche, Diebstähle oder verdächtige Vorkommnisse informiert, um in diesen

Gegründet wurde ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ 1993. Bereits drei Jahre später wurde die Initiative aus 144 Bewerbern von der Konferenz der Innenminister mit dem 2. Deutschen Präventionspreis für Kriminalprävention ausgezeichnet. Wer genau wissen will, wie die ehrenamtlichen Mitglieder arbeiten, kann am 9. April den Fernseher einschalten.

■ Bettina Albrod

Ein Jahr Netzwerk Ehrenamt in Großhansdorf

Es war der 21. März 2025, als sich das Netzwerk Ehrenamt zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellte. Die Resonanz auf die Auftaktveranstaltung war überwältigend: 85 Bürger kamen zusammen, um über neue Wege des Engagements zu diskutieren. Schon vor einem Jahr ein deutliches Zeichen, dass den Menschen im Ort das Thema ›Ehrenamt‹ wichtig ist.

Was damals als Idee engagierter Bürger begann, hat sich innerhalb nur eines Jahres zu einer festen Institution in Großhansdorf entwickelt. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Über 20 Organisationen konnte das Netzwerk Ehrenamt Großhansdorf bereits von seinem Konzept überzeugen. Sie alle nutzen nun die Plattform, um gezielt nach Verstärkung zu suchen.

Um Freiwillige zu erreichen, wurde eine Webpräsenz aufgebaut und über Google auffindbar gemacht. Parallel dazu wurde massiv geworben – online wie offline. Flyer wurden entworfen und verteilt, persönliche Gespräche geführt, und auf Instagram entstand eine Community von über 500 Followern, die sich für das Thema Ehrenamt begeistert.

Was das Netzwerk Ehrenamt Großhansdorf besonders macht, ist seine systematische Herangehensweise: In persönlichen Gesprächen werden die Biografien, Wünsche und zeitlichen Möglichkeiten der Freiwilligen mit den Anforderungen der Vereine abgeglichen. So entstehen passgenaue Vermittlungen, bei denen beide Seiten profitieren.

»Früher musste man viele Stellen einzeln abklappern«, erklärt Renata Teixeira. Sie suchte nach einer Aufgabe, wurde interviewt und war so begeistert, dass sie heute selbst zum Kernteam des Netzwerks Ehrenamt Großhansdorf gehört. »Mit dem Netzwerk gibt es nun einen zentralen Ankerpunkt. Das macht den Einstieg ins Ehrenamt für jeden viel einfacher.«

Ein Meilenstein war die Kooperation mit der Bürgerstiftung Großhansdorf, die unter dem Dach der Bürger-Stiftung Stornarn agiert. Die Stiftung bringt ihre regionalen Kontakte, langjährige Erfahrung und finanzielle Möglichkeiten ein – etwa für Materialien, Veranstaltungen oder Öffentlichkeitsarbeit. »Durch die Kooperation können wir noch gezielter vermitteln und so von der weitreichenden Unterstützung der Bürger-

stiftung profitieren«, freut sich Peter Marczynski. Auch die Zusammenarbeit mit dem Heimatverein, der Auferstehungskirche, dem Kulturring und der VHS zeigt: In Großhansdorf zieht man an einem Strang.

Elke Grabowski von der Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligen Wohlfahrtsverbände, die das Weihnachtshilfswerk in Großhansdorf organisiert, ergänzt: »Das Netzwerk Ehrenamt leistet sowohl Interessierten als auch Organisationen bei der Suche nach Einsatzmöglichkeiten bzw. nach neuen Einsatzkräften eine hervorragende Hilfestellung. Außerdem bietet es eine gute Übersicht über die vielfältigen Angebote zur ehrenamtlichen Tätigkeit und zum bürgerlichen Engagement in Großhansdorf. Dank der passgenauen Vermittlung konnten wir im November letzten Jahres unser Team mit zwei neuen Mitstreiterinnen stärken.«

Diana Gehling-Schmidt von der Organisation »Die Zeitspender« ist ebenfalls begeistert: »Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Ehrenamt läuft ganz wunderbar, da wir regelmäßige Ehrenamtliche, in unserem Fall Paten vermittelt bekommen. Sogar auf direkte Anfragen, erhalten wir zeitnah ein Feedback und mit Lösungsansatz. Die Passgenauigkeit war immer so stimmig, dass wir die Anfragen nach einem

Das Team vom Netzwerk Ehrenamt Großhansdorf: Renata, Tanja, Michael, Nina und Christiane (v.l.). Nicht im Bild: Cathrin und Peter.



Peter und Michael (v.l.) beim Flyer verteilen



Trotz der ersten Erfolge gibt es weiterhin offene Stellen in Großhansdorf: Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag, Trainer Badminton, Lesepaten und Austragen des Gemeindebriefes. Jede helfende Hand zählt! Ob Sie eine Aufgabe suchen oder als Organisation Unterstützung brauchen – das Netzwerk Ehrenamt ist gern für Sie da. Ein kurzer Anruf oder eine E-Mail genügt: www.ehrenamt-grosshansdorf.de; info@ehrenamt-grosshansdorf.de; Telefon 0152-02329972; Instagram: @netzwerk_ehrenamt_grh

Das Netzwerk Ehrenamt ist eine Initiative engagierter Großhansdorfer Bürger, die mit der Vereinsarbeit und dem ehrenamtlichen Engagement vertraut sind. Die Initiative wird durch die Bürgerstiftung Großhansdorf unterstützt.

■ Michael Hugo

gut geführten persönlichen Interview mit unseren Patenfamilien und Kindern langfristig matchen konnten.«

Für den 2. Mai 2026 ist im Rahmen von »Danz op de Deel« ein »Mitmaken! Das Ehrenamts-Festival« geplant. Hier können sich Vereine und Organisationen den Menschen persönlich vorstellen. »Wir wollen zeigen, wie vielfältig und bereichernd Engagement sein kann«, so Tanja Kaiser vom Netzwerk Ehrenamt. Mehr Infos zu der Veranstaltung folgen.



einhausen.com

Steuerfachangestellter (m/w/d)
bzw. Steuerfachwirt (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit gesucht

SOZietät
EINHAUSEN 
STEUERBERATUNG



Kontakt für Bewerbung:
Frau Pamela Borchardt, Tel. 040 / 600 190 0

Werden Sie Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Meiendorfer Mühlenweg 8 · 22393 Hamburg-Sasel · bewerbung@einhausen.com

DRK Stormarn: Gut aufgestellt für den Ernstfall

Kürzlich trafen sich die Einsatz- und Führungskräfte des Kreisverbandes Stormarn des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), um für die Vorsorge in Krisen und bei Katastrophen zu sensibilisieren. »Die Bürger sollten im Falle eines Blackouts oder anderer Katastrophen immer einen Notvorrat an Lebensmitteln vorhalten«, rät Kay-Peter Wiese, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter.

»Der Katastrophenschutz ist gut aufgestellt und wird den Menschen selbst-

die über die Homepage des Bundesamtes bezogen werden können.

Die Einsatzkräfte des Katastrophen- und Zivilschutzes werden in den ersten Stunden eines Einsatzes meist mit Konserven oder anderen eingelagerten Lebensmitteln versorgt, die schnell verfügbar sind und darüber hinaus schnell zubereitet werden können. Gruppenführer Martin Radziwill und Jessica Krüger, Schatzmeisterin DRK-Ortsverein Reinfeld, testeten probenhalber den Inhalt einer original Einpersoneneinpackung (EPA) der Bundes-



Martin Radziwill und Jessica Krüger

verständlich helfen. Doch bis die Hilfe anrollt, müssen sich die Bürger erst einmal selbst versorgen«, so Martin Radziwill, Gruppenführer der 2. Betreuungsgruppe aus Reinfeld. Wie man einen geeigneten Notvorrat zusammenstellt, dazu gibt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mit Hilfe von Broschüren und Checklisten Informationen,



wehr. Die Essensrationen sind »All-in-one-Pakete« und bieten alles, was zum Überleben nötig ist.

Geschmacklich sei das völlig in Ordnung, so Radziwill. Haute Cuisine sei das zwar nicht, schmunzelt Jessica Krüger, aber das sei ja auch nicht die Zielsetzung. Die Notrationen sollen vor allem sättigen. »Bei länger andauernden Lagen und

Antonio Weimer (Feldkoch) und Kay-Peter Wiese (hinten)

Rund 100 Personen können mit diesem Bottich Suppe verpflegt werden



◀ Katastrophen wird aber dann auf frisch zubereitete Speisen umgestellt«, berichtet Martin Radziwill. Die Betreuungsgruppen sind dazu mit mobilen Feldküchen ausgestattet, um in Not geratene Bürger vor Ort zu versorgen. Im Katastrophenschutzzentrum in Hammoor steht zusätzlich eine Industrieküche zur Verfügung.

»Wir können auch lecker!«, sagt Kay-Peter Wiese, der 2021 im Ahrtal im Betreuungseinsatz war. Der Betreuungsdienst kümmert sich in Großschadenslagen und Katastrophen um die nicht verletzten Betroffenen. Beim Brand eines Wohnblocks zum Beispiel muss dieser evakuiert wer-

den. Die betroffenen Bewohner werden dann vom Betreuungsdienst in einer Notunterkunft untergebracht. Die Betreuungsgruppen versorgen die Betroffenen aber auch mit Dingen des alltäglichen Bedarfs wie zum Beispiel Kleidung oder Hygieneartikeln. Und natürlich gehört auch die Zubereitung und Ausgabe von Speisen zum Aufgabenspektrum der Betreuung.

»Mach' dich stark für Stormarn!« – so lautet der Slogan des Kreises Stormarn. Das DRK sucht Unterstützung für sein ehrenamtliches Team der 2. Betreuungsgruppe in Reinfeld. Interessierte melden sich gern unter: ehrenamt@drk-stormarn.de

■ Iris Lewe

Viktoriia darf nach Hause

Mit großer Freude und Erleichterung können wir Ihnen und euch mitteilen, dass bei Viktoriia am 25. Februar die Wirbelsäulen-Operation sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte und das 11-jährige Mädchen am 10. März nach Hause entlassen wird.

Mittlerweile kann sie auch herumgehen, und die Schmerzen lassen allmählich nach. Nach einer solchen Korrektur der Wirbelsäule müssen sich ja sämtliche Sehnen und Muskeln auf die neue Situation einstellen. Man darf annehmen, dass Vik-

toriia bald ein weitgehend normales Leben führen kann. Herz und Lunge sollten nun wieder genug Platz haben.

Zur Vorgeschichte: Wir lernten Viktoriia im August 2025 beim PRYVIT-Sommer kennen, einem dreiwöchigen Erholungsurlaub im Schullandheim Erlenried in Großhansdorf, zu dem der Verein PRYVIT regelmäßig 20 Kinder aus der Tschernobyl-Region einlädt. Hier wurde bei Viktoriia eine Hüft-Dysplasie festgestellt, die demnächst auch noch operativ korrigiert werden soll. Die Ärzte, denen Viktoriia in der Ukraine dann vorgestellt wurde, erkannten aber, dass die uns zu spät bekanntgewordene Skoliose 3. Grades vorrangig korrigiert werden müsste und teilten mit, dass dies in Kiew im Februar möglich sei.

In der Ukraine gibt es aber keine Krankenversicherung, und Viktoriias Eltern hätten die Kosten für eine solche Operation niemals aufbringen können. Doch dann ging alles schnell: Eine im Oktober von PRYVIT initiierte Spendensammlung fand ein großes Echo, und bereits im Dezember konnten wir Viktoriias Eltern eine Kostenübernahme zusagen. Nach Voruntersuchung war eine Aufnahme in der Klinik in



Viktoriia im August 2025

Kiew für den 5. Februar vorgesehen, jedoch wegen der extremen Winterverhältnisse mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar. Am 19. Februar klappte dann die Aufnahme, die OP erfolgte am 25. Februar.

Wir waren sehr glücklich, als wir hörten, dass alles gut gegangen war, und dass Viktoriias Mutter mit aufgenommen wurde. Immerhin fallen in Kiew täglich Raketen und Drohnen. Nach ersten Schätzungen sollte Viktoriia nach etwa zwei Wochen entlassen werden. In ihrem Dorf wird sie dann wieder etwas sicherer sein. Und bestimmt freut sie sich auf ihren kleinen Bruder, mit dem sie gern spielt.

Wir bleiben in engem Kontakt mit der Familie. Ihnen und euch allen, die Anteil am Schicksal von Viktoriia genommen haben, sagen wir von Herzen Dank! Ohne Sie und euch wäre diese lebenswichtige Operation nicht möglich gewesen. Wir von PRYVIT sind sehr froh, dass wir hier wichtige Hilfe leisten konnten. Vermutlich haben wir ein Menschenleben gerettet.



Unser Herz schlägt auch weiterhin für die Kinder der Tschernobyl-Region. Die nächsten 20 Jungen und Mädchen für den PRYVIT-Sommer 2026 haben wir bereits eingeladen.

■ *Regine Fiebig*

Klinikneubau der LungenClinic in Betrieb genommen

Am 1. März 2026 wurde der Klinikneubau der LungenClinic Großhansdorf am Wöhrendamm in Betrieb genommen. Nachdem alle sicherheitsrelevanten und technischen Abnahmen erfolgt sind, begann der etappenweise Umzug in die modernen, funktionalen und mit neuester digitaler Technik ausgestatteten Räume. Als erstes sind die Stationen, das heißt auch alle Patienten, im neuen fünfgeschossigen Bettenhaus eingezogen. In den darauffolgenden Tagen und Wo-

chen folgten Funktionsabteilungen, Therapie, Küche und Verwaltung. Der Umzug fand im laufenden Betrieb statt. Die Behandlung der Patienten wurde somit über die gesamte Zeit, mit eventuellen kleinen Einschränkungen, aufrechterhalten.

Blick aus dem Innenhof auf das Bettenhaus und die Magistrale des Neubaus (Architekturbüro Henke + Partner)



Der neue, großzügige Eingangsbereich der LungenClinic führt direkt zum Bettenhaus, zur ambulanten Versorgung und in den neuen Verwaltungsbereich.

Priv.-Doz. Dr. Benjamin Waschki, Medizinischer Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor, schaute mit Freude und Hochspannung auf den Umzug: »Ich bin stolz darauf, dass wir mit dem Neubau für unsere exzellente Medizin einen modernen, patientenorientierten Gesundheitsstandort schaffen, der höchste medizinische Qualität, effiziente Abläufe und eine angenehme Atmosphäre sowie mehr Platz miteinander verbindet. Die Mitarbeitenden hatten sich seit Monaten intensiv auf den Umzug vorbereitet. Ein Projektteam hatte alles im Detail geplant und dabei den Fokus auf den sensiblen Umzug unserer Patienten gelegt, deren Behandlung und Genesung in keiner Weise beeinträchtigt werden sollen.«

Die patientennahen Bereiche wurden in Vorbereitung so eingerichtet und ausgestattet, dass eine sofortige Behandlung nach Inbetriebnahme möglich ist. Der Umzug erfolgte durch interne Umzugsteams aus allen Bereichen der Klinik. Einen erheb-



lichen Teil nahmen der Umzug und die Einrichtung von IT, Medizintechnik und Technik ein. Schritt für Schritt zogen zunächst die Bettenstationen, gefolgt von der Küche, der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) Onkologie, dem Schlaflabor und der Verwaltung um. Ein Teil der Klinik verblieb im bereits sanierten Abschnitt des Altbaus und ist nahtlos an den Neubau angeschlossen – hierzu zählen der OP, die Endoskopie, die Lungenfunktion, die Radiologie, ein Teil der ambulanten Versorgung und das Aufnahmezentrum, inklusive Patientenanmeldung.



„ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN!“

Jeder Mensch hat eine Geschichte,
erzählen Sie uns Ihre.
Wir nehmen uns die Zeit, sie zu hören.

Zusammen lachen, zusammen erinnern
- Wertschätzung ist unsere Sprache.

**Neugierig geworden?
Kommen sie zu einem Schnuppertag,
wir haben noch Plätze frei!**



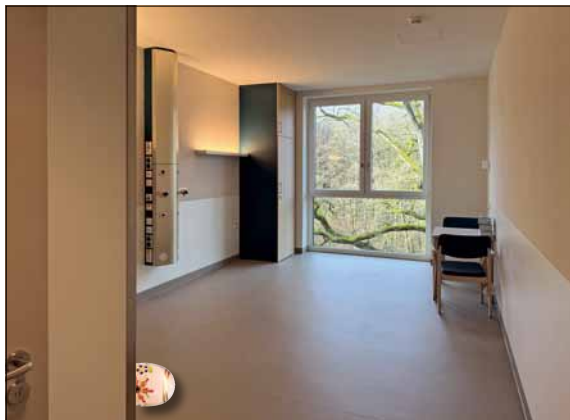
Tagespflege Berghof | Deepensteegen 4 | 22952 Lütjensee | 04154/9893230
www.tagespflege-berghof.de | Tagespflege.berghof@fuehrergruppe.de

Seit 1. März ist die LungenClinic Großhansdorf über den neuen großzügigen Eingang, direkt über den Parkplatz, zu erreichen. Am dortigen Empfangstresen können alle weiteren Informationen erfragt werden.

Die Planungen für den Neubau sind bereits Ende 2020 gestartet. Im Herbst 2022 fand die Grundsteinlegung des nun modernsten Klinikneubaus in Schleswig-Holstein statt. Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit konnte das Team der LungenClinic die neuen Räumlichkeiten beziehen. Der Bau besteht aus drei Gebäudeteilen: dem Bettenhaus (mit 211 Betten), der Magistrale (mit Cafeteria und Veranstaltungsraum), und dem Versorgungsbau (mit ASV Onkologie, Schlaflabor, Verwaltung sowie einem Lager für die Vollversorgung des Hauses).

Am 25. April 2026 laden wir von 13 bis 17 Uhr alle Interessierten zu unserem Tag der offenen Tür mit vielzähligen Aktionen, Vorträgen und Rundgängen ein, um sich ein Bild vom Neubau zu verschaffen.

■ Tanja Meusel



Helles Patientenzimmer mit direktem Blick in den Park

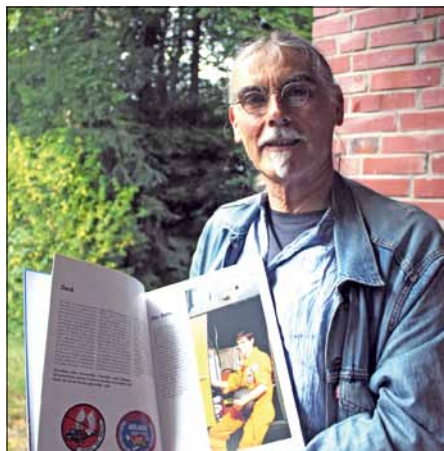
»Die Rettungsflieger«: Arzt aus Großhansdorf

Ein Hubschrauber als Hauptdarsteller: Der SAR Hamburg 71 war auf Initiative von Helmut Schmidt am Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg-Wandsbek stationiert und avancierte zwischen 1997 und 2007 zum Filmstar. Zehn Jahre lang landete

der Hubschrauber im Rahmen der Vorabend-Serie »Die Rettungsflieger« in deutschen Wohnzimmern und erlaubte den Zuschauern einen Blick in die spektakuläre Welt der Medizin. Den medizinischen Teil der Drehbücher hat der Großhansdorfer Arzt Thomas Samek beigesteuert.

Der Notfall-Mediziner schwebte selbst routinemäßig vom Himmel. »Ich bin 28 Jahre lang regelmäßig als Notarzt mitgeflogen und habe über 5.000 Einsätze gehabt«, erzählt Thomas Samek, inzwischen Anästhesist und Notarzt an der LungenClinik Großhansdorf. »Von Flugzeugabsturz über Brandopfer, Schiffsunglücke oder Unfälle war alles dabei, es gibt eigentlich nichts, was ich nicht gesehen habe.«

Der SAR 71 landete im Einsatz überall in und um Hamburg, auf Kreuzungen, Schulhöfen, in Kleingärten oder auch einmal auf der Mundsburger Brücke. Das beobachtete der Drehbuchautor Rainer Berg und kam





»Nur eine Episode hielten die Zuschauer für erfunden, dabei ist sie genauso passiert.« Damals sei ein Einsatz mit der Info gekommen: »Arterielle Blutung nach Hundebiss.« »Wir sind mit dem Hubschrauber in einem Park gelandet und da lag das Opfer und blutete aus dem Bein, aber es war ein deutscher Schäferhund.« Samek legte einen Druck-

▶ auf die Idee, eine Fernsehserie rund um den Hubschrauber zu kreieren. Die sollte möglichst realistisch sein, und hier kam Thomas Samek an Bord.

»Ich hatte einen Einsatz und da saß Berg plötzlich mit im Hubschrauber«, erinnert er sich. »Für die Serie habe ich ihm viele Originalgeschichten von Einsätzen erzählt, und für den medizinischen Teil konnte ich dann die Texte schreiben.« Denn Authentizität sollte ein Merkmal der Serie sein. »Teils habe ich den Schauspielern vorgemacht, wie sie agieren müssen«, sagt Samek, der oft mit Hauptdarstellerin Gerit Kling am Set war. »Ich habe die Drehbücher geprüft und die Medizintexte reingebracht.« Sätze wie »Wir konnten nichts mehr für ihn tun« oder »Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt« findet man in den »Rettungsfliegern« nicht. »Es würde auch nie ein Arzt dem anderen erklären, was auf dem Röntgenbild zu sehen ist, das sieht der selbst.« Auch müsse die Schweigepflicht beachtet werden.

»Zuschauer sind Schaulustige«, hat Samek erkannt, »sie wollen sehen, wie es in echt abläuft.« Fünf Millionen Zuschauer erreichte die ZDF-Serie, fürs Vorabendprogramm eine Sensation. Samek schrieb an den 108 Episoden und dem Pilotfilm mit. »Das waren meist meine erlebten Geschichten.« Tatsächlich wurde die Serie wegen ihrer großen Nähe zur Realität ausdrücklich gelobt.

verband an und rief die Tierrettung.

In der Serie hat Samek Medizin filmtauglich dargestellt. »Herz und Schmerz aus den Beziehungsgeschichten kamen von den Autoren, die Medizin von mir.« In mehreren Folgen hat Notarzt Thomas Samek auch mitgespielt, er spielte dann den zweiten Notarzt Thomas Samek. Besonders spektakulär wurde der Dreh mit einer Dampflokomotive und einem Museumszug, vor dem in der Episode ein Verletzter im Gleis lag: »Da ist der Hubschrauber nebenher geflogen, um eine Notbremsung zu veranlassen.«

Angst hatte er im Hubschrauber nie. »Einmal wurde ich bei Sturm mit dem Notfallkoffer auf ein Schiff hinuntergelassen, auf dem jemand Herzprobleme hatte, das war dramatisch.« Aber auch da sei alles gut gegangen. »Die Crew war ein eingespieltes Team.«



Neben ›Die Rettungsflieger‹ beriet Samek später auch bei ›Großstadtrevier‹, ›Die Kanzlei‹ oder ›Familie Dr. Kleist‹. Als ›Die Rettungsflieger‹ eingestellt wurden, setzte Samek sich mit einer Autorin zusammen und schlug vor, doch aus den Erfolgsserien ›Großstadtrevier‹ und ›Die Rettungsflieger‹ eine Mischung zu machen. »So entstand die Serie ›Notruf Hafenkannte‹, bei der ich für über 500 Folgen als medizinischer Berater dabei war. Eine Ohnmacht dauerte immer so lange, wie die Geschichte es brauchte.«

In 30 Jahren Drehbuchberatung habe er viele Fehler ausgebügelt. Wichtig war Samek der Lehrcharakter der medizinischen Inhalte. »Man konnte das Verhalten von Ersthelfern erklären, über Wiederbelebung informieren und medizinische Inhalte vermitteln. Wenn durch die TV-

Serien auch nur ein Leben gerettet wurde, habe ich mein Ziel erreicht.« Die Serie ›Die Rettungsflieger‹ sei ein filmisches Denkmal für den Rettungshubschrauber geworden, den es heute in dieser Form nicht mehr gibt. Inzwischen stellt das Bundesinnenministerium den Hubschrauber für die Bundeswehr.

■ Bettina Albrod



Leichtathletik-Erfolge im SVG

SVG-Nachwuchs-Leichtathleten wieder Top

Die Saison 2025 verlief für die Großhansdorfer Leichtathleten mit erfreulich vielen überraschenden Ergebnissen. Die Jüngsten (8-13 Jahre) konnten insgesamt 23 Kreismeistertitel erringen, so viele wie die anderen Stormarner Vereine zusammen. Auf Landesebene sind die SVG-Schüler 14 x in der Top10-Liste verzeichnet, dazu 6 x ganz oben als absolute Nr. 1: Maja Schmidt 2 x, Audrey Sarfo, Justus Sandloff, Lennard Spiegelt und das Jungs Mehrkampf-Team! Außerdem 5 x 2. Platz sowie 4 x 3. Platz.

Von den zwei möglichen Landestiteln der Schülerklassen (Mädchen und Jungs Cup-Team) in Büdelsdorf ging erstmals einer an den SVG. Die Jungs-Mannschaft gewann klar vor Rönna, Rendsburg, Kiel und weiteren fünf Teams. Dazu mussten fünf Disziplinen absolviert werden (50 m, Weit, Ball, 800 m und 4 x 50 m-Staffel).

Die siegreiche LM-Cup-Mannschaft (v.l.):
Moritz Seewald, Justus Sandloff,
Lennard Spiegelt, Theo Braun



Die weibliche Jugend (14-18 Jahre) sicherte sich acht Kreis- und einen Bezirkstitel. Im Speerwurf der U18 rangiert Carina Courmoulis mit 34,20 Metern auf Nr. 1 in der Landesliste 2025 und wurde in Hamburg bei den Norddeutschen Meisterschaften im Finale Siebte. Vom Kreisverband wurde Carina für ihre Gesamtleistung zur Jugend-Sportlerin des Jahres gekürt.

Gold für Großhansdorfer Leichtathletin

Die Erwachsenengruppe der Leichtathletik zeigte sich 2025 wieder von ihrer besten Seite: So konnten 17 Kreistitel errungen werden. Die zehn Landessiege im letzten Jahr erkämpfte allein Beate Kuhlwein (W50). Außerdem gab es zwei Vizetitel für Stefan Lück. Im Oktober nahm Beate am den EM-Masters auf Madeira (Por) teil, belegte dort Platz 7 über 800 m und wurde Vierte mit der DLV 4 x 400 m-Stafel. Für ihre Leistungen in 2025 ehrte sie der Kreisverband als Sportlerin des Jahres.

Das Jahr 2026 begann im Februar mit einem Paukenschlag. Beate gewann bei den Nordmeisterschaften in der Hamburger Leichtathletikhalle alle fünf Disziplinen, die zum Teil sogar gleichzeitig stattfanden. Der Sieg der beiden SVG-Kugelstößer Robert Konrad (M35) und Stefan Lück (M55) komplettierte das tolle Abschneiden des SVG-Teams.



Aufgrund ihrer guten Ergebnisse in Hamburg meldete sich Beate nach zwei Jahren Pause wieder für die Deutschen Hallen-Meisterschaften an und fuhr Anfang März nach Düsseldorf. Sie wollte sich eine Medaille über 400 m und 800 m holen. In zwei mitreißenden Rennen gewann sie in beiden Disziplinen Gold und kehrte zum ersten Mal als 2-fache Deutsche Meisterin nach Hause! – Am 25. April kann man die SVG-Athleten in Großhansdorf bei den Kreismeisterschaften in Aktion sehen.

■ Manfred Hamann



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Unsere Labkräuter

Der Familienname der Labkräuter ist »Asperula«, gebräuchlicher ist »Galium«. Letztere Bezeichnung entstammt dem griechischen »gala«, welches Milch heißt. Damit erhalten wir einen Hinweis auf die deutsche Bezeichnung Labkraut. Lab ist ein Ferment, das aus Kälbermägen gewonnen wird. Es bringt Milch zum Gerinnen und wird daher in der Käseproduktion benötigt. Unsere Labkräuter wurden früher als Ersatz für das tierische Labferment verwendet. Bei uns kommen acht verschiedene Galium-Arten vor, die bekanntesten sind der Waldmeister, das unangenehm an Kleidung anhaftende Kletten-Labkraut, und das Echte Labkraut.

Das Labkraut wurde von den alten Germanen hoch verehrt, es war Freya, der Göttin der Liebe und Ehe gewidmet. Nach ihrem Glauben steckte Freya persönlich in einem Bündel Labkraut. Es wurde daher in getrocknetem Zustand schwangeren Frauen ins Bett gelegt, in der Erwartung, dass Freya Mutter und Kind ihren Schutz zukommen lässt. Nach Einführung des Christentums wurde der Brauch zwar beibehalten, jedoch Freya durch Maria ersetzt. So entstand in einigen Gegenden die noch heute übliche Bezeichnung »Bettstroh unserer lieben Frau« oder auch »Mariä Bettstroh«.

Auch in alten Märgen taucht das Labkraut auf. Demnach soll am Rhein einst ein König geherrscht haben, der sich vor seinem Ende fürchtete. Er beauftragte seine Zauberkundigen, ein Mittel zu entwickeln, das ihm zu Unsterblichkeit verhelfen sollte. Man verabreichte ihm einen Trank aus Labkraut, der jedoch den Tod des Königs nicht verhindern konnte. Daraus entstand der Spruch »gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen«.

Nachstehend stellen wir Ihnen einige der Labkräuter vor: Der *Waldmeister* (*Galium odoratum*), auch wohlriechendes Lab-



Waldmeister



Kletten-Labkraut



Echtes Labkraut

kraut genannt, ist in unseren Laubwäldern weit verbreitet. Er bildet dabei größere Flächen mit dichten Beständen aus und blüht im April bis Mai. Durch den Wirkstoff Cumarin verbreitet Waldmeister einen für uns Menschen angenehmen Duft. Wir schätzen es in der Waldmeisterbowle, in Bonbons und anderen Lebensmitteln.

Das einjährige *Kletten-Labkraut* (*Galium aparine*) ist ein Nutznießer von Düngung und Überdüngung. Mit seinen Widerhaken und den abgespreizten Zweigen klimmt er an anderen Pflanzen bis zu 1,5 m empor. Durch seine anhaftenden Klettenfrüchte wird es durch Mensch und Tier weit verbreitet. Es wird bei uns als »Problem-Unkraut« bezeichnet, dem nur sehr schwer beizukommen ist.

Das ausdauernde *Echte Labkraut* (*Galium verum*) trägt von Mai bis Oktober hellgelbe Blüten, die auffallend stark nach Honig duften. In anderen Gegenden Deutschlands enden die volkstümlichen Bezeichnungen häufig auf »Meier«, z.B. »Hügelmeier, Färbermeier, Ackermeier, etc«. Es liebt Magerrasen und Wegränder und blüht von April bis Juni.

■ Detlef Kruse

Die Amsel

Die Amsel (*Turdus merula*) oder auch Schwarzdrossel, wird in Süddeutschland »Merle« genannt. Dieser Name ist abgeleitet vom lateinischen Artnamen »merula«. Den gleichen Wortstamm hat dieser Vogel auch in etlichen anderen Ländern wie Italien, Spanien, Frankreich. Woher die Bezeichnung »Amsel« kommt, ist laut dem Duden-Verlag nicht bekannt.

Eingewandert ist diese Drossel in den Westen Deutschlands erst nach 1875. Ur-

sprünglich ein scheuer Waldvogel, hat er sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum wenig scheuen Gartenvogel gewandelt. Das hat für ihn etliche Vorteile, denn er findet dort ausreichend Nahrung vor und ist kaum von Beutegreifern bedroht. Der größte Feind der Amsel ist die Hauskatze, die im Fliegen unerfahrene Jungvögel fängt und tötet. Die Nahrung besteht aus Regenwürmern, Schnecken und Insekten, im Herbst und Winter nimmt sie auch Beeren und Obst zu sich. Der Bestand der Amsel hat seit 200 Jahren stark zugenommen, sie ist heute der häufigste Brutvogel Deutschlands. In Schleswig-Holstein zählte man in den letzten Jahren mehr als 190.000 Exemplare. Relativ häufig sieht man Individuen mit weißen Gefiederpartien (Teilalbinos).



Amsel, Henne

fotocommunity.de

Bereits Anfang März ist der Gesang zu vernehmen, er besteht aus melodischem Flöten mit vielen Motiven. Das Nest baut die Amsel aus Grashalmen und Wurzeln, verklebt mit feuchter Erde, ausgepolstert mit Halmen. Es wird angelegt in Büschen und jungen Bäumen, aber auch auf Balkonen, Garagen und Lagerhallen. Das Gelege umfasst vier bis fünf Eier.

■ Detlef Kruse

»Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nicht lehrt.«

– MAHATMA GANDHI –

Amsel, Hahn



fotocommunity.de

Nein! Genau dieses Klischee verfolgt alle Frauen jeglichen Alters. Auch ich selbst (17) wurde Opfer von dieser Behauptung, schon bei meiner ersten Fahrstunde. Mein Fahrlehrer, Ü50, predigte schon früh: »Blondchen, denk' bitte daran, ich will noch heile zu Hause ankommen!« Dieser Satz konnte von meinem Vater getoppt werden, denn dieser sagte, als ich von meiner Kolumnenidee erzählte: »Du hast doch gar keine Ahnung davon.«

Dies war meine Inspiration, etwas klarzustellen. Besonders in meiner Fahrschulzeit musste ich viele unqualifizierte Aussagen über mich ergehen lassen. Doch seien wir mal ehrlich: Das Auto abwürgen und wie ein Hase über den Hof hoppeln bei der ersten Fahrstunde gehört dazu, unabhängig vom Geschlecht. Natürlich war das bei mir nicht der Fall. ;-)

Ohne Beweise zu haben, kann man nicht behaupten, dass Frauen eine Gefahr für den Straßenverkehr darstellen oder dass sie schlechter einparken können. »Frau am Steuer, Ungeheuer«, ist einer der Sprüche, den nur die männlichen Autofahrer bei Auseinandersetzungen im Straßenverkehr verwenden. So wäre eigentlich die richtige Variante: »Mann am Steuer, das wird teuer!« Denn auch eine DEKRA-Studie zeigt, dass Männer durchschnittlich deutlich mehr Unfälle bauen als Frauen. Dies scheint an einer höheren Risikobereitschaft zu liegen und auch an den häufig forscherten Fahrstilen. Außerdem überschätzen sich insbesondere die männlichen Teilnehmer, da sie der Meinung sind, dass sie eine erfolgreiche Rennfahrerkarriere hinter sich haben.

Doch das ist noch nicht alles, denn der Mythos, dass Frauen nicht einparken können und auf Frauenparkplätze angewiesen sind, ist überholt. Denn die angeblich grö-

ßeren Frauenparkplätze sind in keinsten Weise breiter oder größer! Nein, diese sind lediglich näher an Ausgängen platziert, um das Sicherheitsempfinden für Frauen zu gewährleisten. Diese Parklücken sind in

besser beleuchteten und videoüberwachten Bereichen, damit Übergriffe verhindert werden können. Die breitesten Parkplätze sind die für Familien und dienen dazu, dass Kinder einfacher ein- und aussteigen können. Nicht, wie manch einer behaupten würde, weil Mütter mit Kindern nicht einparken können, und dass selbst diese Lücke noch zu klein ist.

Ein weiteres Thema, mit dem ich mich befasst habe, sind die unterschiedlichen Sitzpositionen. So ist nämlich ein weiterer beliebter Spruch: »Die sitzt ja hinter dem Steuer, als wolle sie ins Lenkrad beißen!« Dieser Spruch soll zeigen, dass die weiblichen Verkehrsteilnehmer zu dicht hinter dem Lenkrad sitzen. Beide Hände fest um das Steuer gekrallt und die Spiegel perfekt bis auf den Millimeter eingestellt. Die Sitzposition vermittelt Kontrolle nach dem Motto: »Wenn schon Chaos auf der Straße herrscht, dann bleibe ich ruhig und gelassen.«

Hier passieren häufige Fehlinterpretationen! Die männlichen Verkehrsteilnehmer wiederum sind das komplette Gegenteil beim Autofahren: Der Sitz maximal nach hinten gestellt, die Rückenlehne schräg, der Ellenbogen am Fenster und nur *eine* Hand am Lenkrad. »Den hab ich gesehen!« (meist nachdem es knapp wurde), ich sage nur, siehe Unfallstatistik... Es lässt sich streiten, welche Fahr Sitzposition nun die »richtige« ist im Straßenverkehr. Doch am Ende zählt es nicht, wie man sitzt, sondern dass man sicher und in einem Stück ankommt!

Frauen parken nicht schlechter und Männer fahren nicht besser, sie fahren nur

Schüler des Emil-von-Bering-Gymnasiums schreiben im Unterricht Kolumnen. Sie spiegeln die persönliche Sichtweise des Autors zu aktuellen Themen wider.

anders. Entscheidend ist die Haltung zum Fahren selbst! Autofahren ist weniger eine Frage des Geschlechts als des Respekts gegenüber der Straße, dem Auto und allen anderen Verkehrsteilnehmern. Dieser Respekt benötigt vor allem eines: Aufmerksamkeit.

Mein Appell an euch alle: Seid höflich im Straßenverkehr, denn ihr wisst nie, wie

viel Erfahrung die Person vor euch hat, und jeder fängt nun einmal klein an. Das Geschlecht hat nichts damit zu tun, wie gut und sicher jemand auf den Straßen und hinter dem Steuer ist. Es zählt nicht, wer hinter dem Lenkrad sitzt, sondern wer aufmerksam fährt, und das können alle!

■ Lisa Winkler, 12. Jahrgang,
Emil-von-Behring-Gymnasium



Carola Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04154-986 97 55
Mobil 0170-585 74 34
www.carola-wolf-immobilien.de

**VERMIETUNG
VERKAUF
oder KAUF**
Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke und Wohnungen**



Wir vermitteln passende Nachfolger für Ihr Zuhause:
Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Geschichten vun fröher

Wat denn nu? Bi dat Weeder innen letzten Maand föll mi wat in, wat mien Modder denn so seggen dä, – un wat mien lütten Broder düchtig in Rage bringen kunn: »Wat'n Glück, dat de Hüüs holl sünd!« He quarkt denn dorgegen an: »Was für ein Quatsch! Wenn die Häuser nicht hohl wären, müsste man sie ja gar nicht bauen!« Un wenn se em so wied harr, köm achteran: »Un wat'n Glück, dat dat Huus hier steiht un nich tein Meter wieder weg!« Oha, he wär man noch een lütten Buttjer, averst ...

■ Ingeburg Büll-Meynerts

Plattdütsch Runn Groothansdörp

Leeve Frünn, vundag heff ick een trurige Naricht: Uns Helga Schaarschmidt is anen 4. Februar 2026 storben. Se is nich ganz 90 Jahr old worden, man dat Plattsacken hett se ehr Leeven lang nich vergeeten. Se wär vun Anfang an inne Plattdütsch Runn dorbi, hett jümmers ehren Bidrag dorto maakt un wär lange Tied tweete Vörsitter. – Wi wüllt ehr Andenken wahren!

■ Ingeburg Büll-Meynerts



Mutschmanns besondere Korrespondentin

Dass Mutschmann auch für den »Waldreiter« in Großhansdorf schreibt, ist bei seinem »Betreuten Wohnen« im Haus bekannt geworden. Und es gibt hier Mieter, die aus der Waldgemeinde stammen oder irgendwie an ihr interessiert sind. Und deshalb bekommen sie auch jeweils die neue Ausgabe des Waldreiters von ihm. Und außerdem braucht er noch welche für die restlichen Freunde in den USA. Aber das ist ja eine andere Geschichte.

In dieser Geschichte gab es also eine Mieterin, die in mehrfacher Beziehung eine ganz eigenartige Frau war. Dazu gehörte es, dass sie immer etwas ganz Besonderes erlebte und anderen – auch Mutschmann gegenüber – oft und gern darüber berichtete. Und außerdem schrieb sie auch über ihre Abenteuer und steckte es ihm dann in den Briefkasten.

Zunächst waren es nur Grüße und gute Wünsche. Und sie benutzte dafür jeweils ein Blatt aus einem Kalender, mit einem schönen Foto hier aus Norddeutschland und einem plattdutschen Gedicht dabei. Und manchmal ist auf der Rückseite auch schon ein kleines Abenteuer mit dabei:

»Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag. Gestern Morgen hüpfte ein mittelgroßer Wasserfrosch am Morgen zwischen den feuchten Blumentöpfen hervor.« – Gruß und Name

Auf der Vorderseite war ein Foto vom Hafen von Kappeln und dieses plattdutsche Gedicht:

»Bring man dien Hart so recht in Swung, denn föhlst di lang noch frisch un jung.«

Darüber freute sich Mutschmann sehr, und den ehemaligen Lehrer störte natürlich auch nicht ihre recht eigenwillige Art zu schreiben. Im Gegenteil, das passte so richtig zu ihr und ihren Abenteuern. Und dann überraschte sie Mutschmann tatsächlich auch noch mit einem Gedicht:

»Der Spatz

*Ich bin ein armer Schreiber nur,
hab weder Haus noch Acker,
doch freut mich jede Kreatur,
sogar der Spatz, der Racker.*

*Er baut von Feldern Haar + Stroh,
sein Nest geschwind und flüchtig.
Er denkt, die Sache geht schon so.
Die Schönheit ist nicht wichtig.*

◀ *Ich rief: Spatz komm ich füttere dich.
Er fasst mich scharf ins Auge.»*

Wilhelm Busch

Der Rest fehlt leider. So lautet also der Schluss (ja, ja, der Lehrer):

»... Er scheint zu glauben, dass auch ich
im Grunde nicht viel tauge.«

Hat sie das vielleicht absichtlich weggelassen? Die Karte war vom Grömitz-Urlaub, mit frdl. Ostseegrüßen. Manchmal richtete sie ihre Grüße auch an Herrn Muschelmann, tut, was er kann, egal wann!

Und eines Tages fand ›Muschelmann‹ in seinem Briefkasten einen Leserbrief an den ›Waldreiter‹: »Vor einigen Tagen saß ein dicker weicher Gartenfrosch, ein Laubfrosch, oder eine dicke Kröte auf meiner Fußmatte, ganz still. Ich nahm 1 lila Blumentopf u. nahm sie mit 1 Tempo-Taschentuch vorsichtig hoch. Ich setzte sie in den Plastikpott, trug sie dann durch die Wohnung auf meinen Rasen. Dort saß sie einen Moment ganz still u. hüpfte dann schnell in die grüne Hecke. Hat sie dann den Wassergraben erreicht? Ich würde mich freuen? 1 Storch, feiner Sonntagsbraten.« – Mit freundl. Gruß, Name

Das mit dem Storch und dem Braten verwunderte Mutschmann allerdings etwas ... Das hätte er ihr gar nicht zuge-
traut, der großen Tierfreundin. Oder doch irgendwie. Je nachdem, auf wessen Seite man – bzw. frau – sich befindet.

Er kam leider nicht mehr dazu, das mit den Fragezeichen mit ihr zu klären und bedauert auch das. Aber jetzt kommt dieser Leserbrief ja doch noch in den ›Waldreiter‹.

Auf einer dieser Fotokarten stand folgendes Gedicht:

»För all dat Goot
un all dat Geld,
wünsch ik 'n beten
mehr Freeden
op disse Welt.«

Wie wahr und wie wichtig, fand auch Mutschmann.

In der schlimmen Corona-Zeit reimte und sang sie sogar selbst:

»Corona Corona
das ist die große Mausefalle
mitten in Paris.

Corona Corona
das schmeckt den Gartenhölzern
überhaupt nicht süß.«

Ja, sie war schon etwas Besonderes hier im Haus. Aber manche Mieter hatten so ihre Probleme damit, dass sie dauernd irgendwelche lebendigen oder toten Tiere fand und nach irgendwohin verbrachte. Sie kontrollierte aber auch die Mülleimer und Umgebung, und da fühlten sich viele regelrecht überwacht. – Und Mutschmann bekam mit, wie schlimm über sie geredet und was ihr alles vorgeworfen wurde. Er versuchte dann, dabei ein wenig zu helfen, denn irgendwie imponierte ihm diese Frau, auch wenn es ihm selbst manchmal ebenfalls etwas viel wurde.

Dann hörte er, dass ihre Tochter sie demnächst abholen und bei sich in der Gegend in einem Heim unterbringen wollte. Er nahm sich vor, ihr einen schönen Abschiedsbrief zu schreiben, sich für alles herzlich zu bedanken und ihr weiterhin alles Gute zu wünschen. – Aber er hatte sich leider das Datum nicht richtig gemerkt, und dann war es in ihrer Erdgeschosswohnung eines Tages ganz dunkel und leer, und auch die schönen Steine und Figuren davor waren nicht mehr da. Das bedauerte Mutschmann sehr, und er konnte leider auch nicht ihre neue Adresse herausbekommen, auch hier im Büro war die leider nicht bekannt.

So ist jetzt dieser Artikel Mutschmanns Abschied von ihr, der wirklich sehr besonderen Korrespondentin. In seinem Briefkasten wird es also keine Post mehr an Herrn Muschelmann geben.

Zum Schluss noch etwas aus Mutschmanns Sammlung, was wie ihr Abschied klingen mag:

»Hallo Mister Muschelmann!

Mir macht die Arbeit in der Natur u. im Wald viel Freude! Das erhält unser altes Eisen fit u. rostet nicht so schnell!

Alles Gute von der Pute!«

Hoffentlich auch weiterhin! Das wünscht Ihnen Ihr Muschelmann. Auf der Vorderseite steht aber folgendes Gedicht, wieder auf Platt:

»Dat Schlimmste
bi de Arbeit is,
dat man
wat doon mutt.«

■ Dieter Klawan

Fröhjohrsleed

De Winter is vergeten,
dat Fröhjohr lacht uns to.
Vun Küll bloots noch een beten,
un jedeen Hart is froh.
De Vagels höört wi singen
dor achtern in dat Holt;
se bringt de Welt to't Klingen,
doot dat mit Kraft un Stolt.

De Swulken süht man spelen,
Kiewitt hockt op dat Nest,
un ok de Spreen, de veelen
vergnöögt sick allerbest.
De Jubel füllt den Heben
al lang vör Dag un Tied;
de Freid geiht dör dat Lewen,
mookt Minschenharten wiet.

Dat Lewen ward lebennig;
de Blumen grööt den Wind.
De Welt farvst sick sodennig,
dat sick keen Swatt mehr findt.
Nu loot jur Sorgen lopen,
se hölpt nich, leve Frünn'n!
De Heben steiht uns open,
uns lacht een fründlich Sönn.

■ Cord Denker †

(Melodie: Der Winter ist vergangen)

Den großartigen Pastor aus Bargteheide vermissen wir sehr. An ihn erinnert Dieter Klawan, der mit ihm ein wenig befreundet war ...

Ich lag wie ein Stein



Ich lag wie ein Stein
auf dem Grunde des Schlafes
und träumte haarklein
des Traum eines Schafes,
im Schafehimmel zu sein.

Dort fress' ich ganz brav
süße Lämmerwölklein
und bin froh, nur ein Schaf
und kein Schäfer zu sein.
Und schlafe im Himmel dann ein.

Dort wiegt mich im Schlafe
ein Ton von Schalmey'n,
und ich träum' von der Strafe,
ein Mensch mal zu sein
und im Schafgewimmel so klein.

Ich lieg' wie ein Stein
am Ufer des Schlafes
und ertrage die Pein,
im Traum eines Schafes
eine Strafe des Himmels zu sein.

■ Dieter Klawan

(Ein Gedicht aus jugendlichen Tagen,
hat vielleicht noch was zu sagen ...)



Frühling bei Nessler an der Rolltreppe

Termin-Übersicht

- S. 15 So. 29.03.26, 11:00 Uhr, Rosenhof 1: Osterbasar
- S. 15 Mi. 01.04.26, 17:00 Uhr, Rosenhof 1: Passionskonzert
- S. 21 Fr. 10.04.26, 18:00 Uhr, Rathaus Ahrensburg: AuftaktKunstbummel
- S. 9 Sa. 11.04.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn: Boule-Spielen
- S. 11 Sa. 11.04.26, 17:00 Uhr, Dorfmuseum: Vögel in der Literatur
- S. 5 So. 12.04.26, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Anradel-Tour Trittau
- S. 5 So. 12.04.26, 15:00 Uhr, P-Beimoorweg: Frühblüher entdecken
- S. 16 Do. 16.04.26, 13:00 Uhr, Rathaus: Kostenlose Energieberatung
- S. 11 Fr. 17.04.26, 18:00 Uhr, Dorfmuseum: Vogelstimmen
- S. 15 Sa. 18.04.26, 15:00 Uhr, Akademie: Lese-Café für Kinder
- S. 18 So. 19.04.26, Sportplatz: Erster Großhansdorfer Waldreiterlauf
- S. 15 Mi. 22.04.26, 14:00 Uhr, Rosenhof 1: Tag der offenen Tür
- S. 5 Sa. 25.04.26, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Wanderung Lühe zur Obstblüte
- S. 15 Sa. 25.04.26, 12:00 Uhr, EvB: Flohmarkt fürs Abi 2027
- S. 17 Sa. 25.04.26, 19:00 Uhr, Eduard-Söring-Saal: Jubi-Konzert Feuerwehr
- S. 13 Sa. 25.04.26, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Kulturring ›Ellen Babić‹
- S. 9 So. 26.04.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn: Boule-Spielen
- S. 13 So. 26.04.26, 13:00 Uhr, Waldreiter-saal: Flohmarkt Kind & Kegel
- S. 9 So. 26.04.26, 15:00 Uhr, Flussschiffkirche Hamburg: Heimatbund
- S. 11 Do. 30.04.26, 15:00 Uhr, Haus Papenwisch: Kaffeenachmittag DRK
- S. 9 Do. 30.04.26, 19:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag ›Deutsch-dänischer Zaun‹
- S. 19 Sa. 02.05.26, 16:30 Uhr, Rathausplatz: Ehrenamts-Festival

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 12
Alpha Dach	S. 8
Berghof Tagespflege	S. 40
Bosco, Restaurant	S. 6
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 48
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 55
Einhausen, Steuerberatung	S. 36
Engel & Völkers, Immobilien	S. 2
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 48
Goedecke, Bestattungen	S. 53
Harring, Immobilien	S. 4
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 56
Krohn, Heizung	S. 55
Mathe Riadh, Nachhilfe	S. 17
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel . . .	S. 21
Physiocum Großhansdorf	S. 32
Reschke, Immobilien	S. 12
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Rünzel, Hörgeräte	S. 3
Schelzig, Steuerberater	S. 10
Schypkowski, Gartenbau	S. 44
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch . .	S. 8
Union Reiseteam	S. 14
Unverpackt	S. 16
Wagner Elektrotechnik	S. 10



Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied
besonders ist

Großhansdorf
04102 - 69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Katholische Pfarrei
St. Ansvetus
(Gemeinde St. Marien)**

Telefon 52907

Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr



**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Bettina Albrod, Telefon 0171-2656380, BMF.Albrod@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je

Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2026:

24. April; Redaktionsschluss: 13. April.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 46 JAHRE VOR ORT

Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG VERKAUF VERWALTUNG

Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!

IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf

www.kiesler-immobilien.de

Tel. **04102-6 30 61**

kiesler@kiesler-immobilien.de